

Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2010

Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 18.11.2013



**Dr. Martin Sommer
Kämmerer**

Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 18.11.2013



**Thomas Kubendorff
(Landrat)**

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	1
• Gesamtergebnisrechnung	3
• Gesamtanhang	4
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	22
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	23
• Gesamtlagebericht	24
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	32
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	34
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	36
• Beteiligungsbericht	44

Gesamtbilanz 2010

Aktiva		
Bilanzposten	2010 €	2009* €
1. Anlagevermögen	496.928.353,46	0,00
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.280.745,85	0,00
1.2 Sachanlagen	378.426.124,95	0,00
1.2.1 Unbebaute Grdstücke u. grdstücksgl. Rechte	32.755.943,15	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	19.922.827,10	0,00
1.2.1.2 Ackerland	8.019.212,06	0,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	3.890.618,75	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	923.285,24	0,00
1.2.2 Bebaute Grdstücke/grdstücksgleiche Rechte	105.039.292,83	0,00
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	58.327.135,07	0,00
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00
1.2.2.4 Sonst. Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäude	46.712.157,76	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	215.177.777,58	0,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	18.270.589,57	0,00
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	14.662.365,38	0,00
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungseinricht.	180.663.381,13	0,00
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermög.	1.564.962,50	0,00
1.2.3.2.5 Gleisanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- u. Abwasseranlagen	16.479,00	0,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	205.951,90	0,00
1.2.6 Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	7.840.773,89	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.658.706,46	0,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.747.679,14	0,00
1.3 Finanzanlagen	116.221.482,66	0,00
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	208.750,50	0,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	9.643.768,30	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	8.923.784,15	0,00
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	92.988.361,25	0,00
1.3.6 Ausleihungen	4.456.818,46	0,00
2. Umlaufvermögen	68.473.075,46	0,00
2.1 Vorräte	0,00	0,00
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	226.788,61	0,00
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2.2.1 Forderungen	16.979.996,46	0,00
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	3.109.804,45	0,00
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.669.755,43	0,00
2.4 Liquide Mittel	37.486.730,51	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	30.461.842,88	0,00
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	595.863.271,80	0,00

Passiva		
Bilanzposten	2010 €	2009* €
1. Eigenkapital	53.992.339,61	0,00
1.1 Allgemeine Rücklage	35.781.198,33	0,00
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	15.159.343,85	0,00
1.4 Gesamtjahresergebnis	2.541.797,43	0,00
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
2. Sonderposten	283.472.915,18	0,00
2.1 Sonderposten für Zwendungen	272.516.117,51	0,00
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	8.989.011,60	0,00
2.4 Sonstige Sonderposten	1.967.786,07	0,00
3. Rückstellungen	187.462.556,48	0,00
3.1 Pensionsrückstellungen	123.933.906,00	0,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	50.143.991,31	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3.4 Steuerrückstellungen	1.429.175,00	0,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	11.955.484,17	0,00
4. Verbindlichkeiten	66.723.776,67	0,00
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	47.388.744,49	0,00
4.3 Verbindl. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verb. aus kreditähn. Rechtsgesch./Vollkons.kr	0,00	0,00
4.5 Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	6.242.718,39	0,00
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	13.092.313,79	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.211.683,86	0,00
SUMME PASSIVA	595.863.271,80	0,00

*) Nach § 2 Abs. 2 des NKF Einführungsgesetzes NRW brauchen bei der Aufstellung des ersten Gesamtabschlusses keine Vorjahreszahlen angegeben werden.

Gesamtergebnisrechnung 2010

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2010 €	Ergebnis 2009* €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.919.561,04	0,00
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	289.604.950,69	0,00
03	+ Sonstige Transfererträge	23.498.480,29	0,00
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	36.378.450,10	0,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.009.171,07	0,00
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	129.356.030,45	0,00
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	18.396.249,44	0,00
08	+ Aktivierte Eigenleistung	550.129,56	0,00
09	+/-Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10	= Ordentliche Gesamterträge	503.713.022,64	0,00
11	- Personalaufwendungen	-48.948.307,29	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-7.914.548,78	0,00
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-61.383.753,59	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibung	-14.217.498,82	0,00
15	- Transferaufwendungen	-351.756.725,03	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.639.907,99	0,00
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-501.860.741,50	0,00
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)	1.852.281,14	0,00
19	+ Finanzerträge	2.827.655,15	0,00
20	- Finanzaufwendungen	-2.133.944,53	0,00
21	= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)	693.710,62	0,00
22	= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit	2.545.991,76	0,00
23	+ Außerordentliche Erträge	4.210.951,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	-4.215.145,33	0,00
25	= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)	-4.194,33	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)	2.541.797,43	0,00
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00

*) Nach § 2 Abs. 2 des NKF Einführungsgesetzes NRW brauchen bei der Aufstellung des ersten Gesamtabchlusses keine Vorjahreszahlen angegeben werden.

Gesamtanhang

zum

Gesamtabschluss 2010

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Allgemeines

1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss

Mit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen entsprechend § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der erste Gesamtabchluss soll nach § 2 des NKF Einführungsgesetzes NRW zum Stichtag 31.12.2010 aufgestellt werden.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden der Kommunen einschließlich ihrer Betrieben ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW -GemHVO NRW). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen.

2. Grundlagen für den Gesamtabchluss

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss am 18.11.2013 aufgestellt.

Die in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft

3. Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %). Be-

triebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der § 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Hierfür wurde eine Geringfügigkeitsgrenze von 3 % festgesetzt.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss des Kreises Steinfurt sind folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die zu 100 % kreiseigene BetGes überschreitet die Kriterien der Geringfügigkeit und ist in den Gesamtabchluss aufzunehmen. Das gilt ebenso für die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden. Die Kennzahlen der übrigen Unternehmen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW liegen unter 3 % der kumulierten Gesamtwerte und sind für die Gesamtbeurteilung des Konzerns Kreis Steinfurt von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 20,27 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte“ in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mitgeführt. Sparkassen gehören nicht zum Konsolidierungskreis, sind aber mit einem Erinnerungswert von 1 € ebenso enthalten wie der Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabchluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabchluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabchluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO iVm. § 308 Abs. 2

S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfallbeseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögend der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.

4.1. Vollkonsolidierung

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

4.1.1. Kapitalkonsolidierung

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Aufgrund dessen wurde für Zwecke des Gesamtabchlusses des Kreises Steinfurt der 1. Januar 2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Vorteil dieser Festlegung ist vor allem, dass alle gemeindlichen Betriebe stichtagsbezogen bewertet und in der Eröffnungsbilanz des Kreises Steinfurt angesetzt wurden.

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist ihrerseits wiederum zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Zu diesem Zweck wurde der Beteiligungsbuchwert der der BetGes gehörenden Anteile an der EGST mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der EGST verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der EGST betrug 2,577 Mio. €. Dem stand ein Beteiligungsbuchwert in der BetGes von 3,098 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten wurden nicht festgestellt, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt wurde.

Die im Rahmen der Neubewertung festgestellten stillen Reserven (und stillen Lasten) sowie der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung resultierende GoF (aus der EGST) wurden zum 1. Januar 2010 fortentwickelt. Zum 31. Dezember 2010 waren die stillen Reserven, die in den Wertpapieren ruhten, in Höhe von 0,116 Mio. € in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses enthalten. Der GoF ist in Höhe von 0,261 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2010 enthalten. Die Abschreibung des GoF erfolgt jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2010 in Höhe von 0,130 Mio. € in der Gesamtergebnisrechnung 2010 unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 1. Januar 2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem neubewerteten Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde. Auch hier erfolgte für die stillen Reserven und für den Geschäfts- oder Firmenwert eine Fortentwicklung auf den 1. Januar 2010.

Die Fortentwicklung der stillen Reserven in den Wertpapieren (aus der BetGes) erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Kurswertes. Die stillen Reserven in den Wertpapieren sind – nach einer Abwertung in 2010 in Höhe von 0,193 Mio. € - zum Stichtag 31.12.2010 in Höhe von 4,881 Mio. € in den übrigen Beteiligungen des Gesamtabschlusses enthalten. Zum 31.12.2010 wurden die betreffenden Wertpapiere des Anlagevermögens unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen. Die stillen Reserven betreffend die Beteiligung am FMO wurden unter Berücksichtigung des anteiligen Konzernergebnisses fortentwickelt und belaufen sich zum 31.12.2010 auf 6,128 Mio. €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (aus der BetGes) ist in Höhe von 0,023 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses zum 31.12.2010 enthalten. Die Abschreibung des GoF erfolgt jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2010 in Höhe von 0,012 Mio. € in der Ergebnisrechnung unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

4.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden

„Dividende“ vermindert um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,999 Mio. € auszubuchen.

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende noch offenen Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Entsorgungsentgeltes sowie von durch den Kreis Steinfurt erbrachten Leistungen in Höhe von 2,504 Mio. € auszubuchen.

Dem Kreis Steinfurt wurde durch die BetGes ein Darlehen gewährt. Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes gemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Die BetGes versorgt den Kreis Steinfurt mit Wärme aus dem Heizwerk. Offene Posten sind aus der Jahresheizkostenabrechnung verblieben. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den vorgenannten Sachverhalten zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung in Höhe von 7,134 Mio. € zu bereinigen.

4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet.

BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 1,158 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge zur Rekultivierung der Zentraldeponie Altenberge und Ibbenbüren stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar.

Hinzu kommen in geringem Umfang Entsorgungsgebühren der EGST die beim Kreis Steinfurt Ertrag darstellen.

Die Kosten für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und Aufwand bei der EGST. Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 11,808 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen in Höhe von insgesamt 0,623 Mio. € aus folgenden Beziehungen;

Zum einen bezieht der Kreis Steinfurt Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Des Weiteren zahlt der Kreis Zinsen für das durch die BetGes bereitgestellte Darlehen. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Druck-, Telefon-, Personal-, Reise-, Strom-, Wasser-, Miet-, und Verwaltungskosten.

4.2. Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabchluss übernommen.

Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Die FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung FMO GmbH (kurz FMO) wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund der Verluste des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2010 minderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Die stillen Reserven in der Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH sind in Höhe von 6,128 Mio. € unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss zum 31.12.2010 ausgewiesen. Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern im Gesamtabchluss zum 31.12.2010 8,136 Mio. €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH (kurz RVM) wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der aus dem Einzelabschluss übernommene Beteiligungsbuchwert beläuft sich auf 1,507 Mio. € und setzt sich zusammen aus dem anteiligen Eigenkapital der RVM (1,437 Mio. €) und einem Geschäfts- oder Firmenwert als verbleibendem aktiven Unterschiedsbetrag (0,070 Mio. €).

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung beeinflusst. (Bilanzsumme Kreis: 569,814 Mio. €, Bilanzsumme BetGes: 91,880 Mio. €, Bilanzsumme EGST: 30,168 Mio. €)

Bei der Aufstellung des ersten Gesamtabchlusses brauchen keine Vorjahreszahlen angegeben werden (§ 2 NKF Einführungsgesetz NRW).

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2010 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 2,281 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und

DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden. Als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung des Kreises Steinfurt und der BetGes sind 0,284 Mio. € eingeflossen.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegbau erworben. Nach Fertigstellung der Straße bzw. des Radweges wird das Grundvermögen zum Infrastrukturvermögen umbucht.

1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude.

1.2.3. Infrastrukturvermögen

215,177 Mio. € oder 56,86 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 214,222 Mio. €.

1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden (nicht vorhanden)

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.). Teilweise erfolgte eine Bewertung zum Versicherungswert.

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition enthält alle Kraftfahrzeuge und technischen Anlagen der zu konsolidierenden Unternehmen. 6,565 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,152 Mio. € auf die BetGes und 1,124 Mio. € auf die EGST.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,041 Mio. € entsprechen ½ Prozent am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, die aber entweder noch nicht abschließend geliefert und/oder nicht fertig gestellt sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Anlagen im Bau für investive Straßen- und Radwegmaßnahmen.

1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns Kreis Steinfurt dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2010
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung AöR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH –WEST, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH)	0,209 Mio. €
1.3.2.	Anteile an assoziierten Unternehmen (FMO, RVM)	9,644 Mio. €
1.3.3.	Übrige Beteiligungen (AirportPark FMO GmbH, WVG, Vka ehem. VEW-Aktionäre GmbH, Kommunale Aktionärsvereinigung RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH, KBR GmbH, Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG, Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG, CUVA-MEL AöR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV)	8,924 Mio. €

1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2010
Wertpapiere zur Finanzierung der Nachsorge der Deponien in späteren Jahren	26,284 Mio. €
Im Wesentlichen Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien	63,116 Mio. €
Grundkapital der Stiftung Prof. Vershofen	0,026 Mio. €
Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zur Sicherung künftiger Pensionslasten.	3,562 Mio. €
Summe:	92,988 Mio. €

1.3.5. Ausleihungen

Bezeichnung des Unternehmens	Wert 31.12.2010
an AirportPark FMO GmbH	1,294 Mio. €
an Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	2,073 Mio. €
an Biogas GmbH & Co.KG	0,285 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,805 Mio. €
Summe:	4,457 Mio. €

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2010 einen Bestand von 0,227 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte auf den Straßenmeistereien des Kreises Steinfurt, um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST und der BetGes zum 31.12.2010.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung Forderungsart/Vermögensgegenstand	Wert 31.12.2010
Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	5,409 Mio. €
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	9,543 Mio. €
Privatrechtliche Forderungen	2,028 Mio. €
Sonstige Vermögensgegenstände	3,110 Mio. €
Summe:	20,090 Mio.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögen

Es handelt sich um kurzfristig nicht benötigte Mittel der EGST im Umfang von 10,670 Mio. €, die in jederzeit auflösbare Wertpapiere angelegt worden sind.

2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Es handelt sich um den Wert zum Stichtag 31.12.2010. Die liquiden Mittel unterliegen im Jahresverlauf teils erheblichen Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (15,336 Mio. €) sowie investive Zuschüsse des Kreises Steinfurt (14,351 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung/Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,774 Mio. € sind die aktiven latenten Steuern der BetGes nachgewiesen.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt Kreis Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Vermögenswerte des Kreises Steinfurt sind überwiegend dem Infrastrukturbereich zuzuordnen, der kaum marktfähig und nicht veräußerbar ist. Wertpapiere des Anlagevermögens und ein Großteil der liquiden Mittel sind aufgabenbezogen zweckgebunden und stehen nicht für den allgemeinen Haushalt zur Verfügung. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

Die Ergebnisse aus den Vorjahren, für die zum Stichtag 31.12.2010 noch keine Beschlüsse vorlagen, wurden für eine bessere Übersichtlichkeit bereits in der Bilanz verrechnet. Insofern ergibt sich bei der Ausgleichsrücklage ein Unterschied zu dem Jahresabschluss des Kernhaushaltes.

1.1. Allgemeine Rücklage

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

1.2. Sonderrücklagen

Der Betrag entspricht mit 0,500 Mio. € dem Vermögenswert der Naturschutzstiftung, der wegen der speziellen Zweckbindung in seiner Verwendung beschränkt ist. In gleicher Weise stehen dem Aktivwert der GAB AöR als verbundenes Unternehmen 0,010 Mio. € in der Sonderrücklage gegenüber.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Die Höhe wurde bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage hat die Funktion, Schwankungen bei den Jahresergebnissen aufzufangen, ohne in genehmigungspflichtigen Eigenkapitalabbau zu gelangen. Sie darf einerseits bei Defiziten in Anspruch genommen werden. Andererseits können der Ausgleichsrücklage erzielte Jahresüberschüsse bis zum Höchstbetrag der in der Eröffnungsbilanz festgesetzten Höhe zugeführt werden. Dieser Passivposten bildet in der Gesamtbilanz die Eigenkapitalposition des Kernhaushaltes ab.

1.4. Gesamtjahresergebnis

Die Gesamtergebnisrechnung 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2,542 Mio. € ab.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 378,426 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 272,516 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 72 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur im Kreis Steinfurt werden kostenrechnende Einrichtungen geführt. Das sind die Gebührenhaushalte bodengebundener Rettungsdienst, Fleischhygiene und Abfallbeseitigung. Im Rahmen der Haushaltsausführung können Kostenüber- als auch Kostenunterdeckungen entstehen. Kostenüberdeckungen sind nach Kommunalabgabengesetz (KAG) innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen und zur Entlastung des Gebührenzahlers einzusetzen. Kostenunterdeckungen sollen innerhalb des gleichen Zeitraumes ausgeglichen werden. Zum Bilanzstichtag waren in den kostenrechnenden Einrichtungen haushaltsrechtliche Überdeckungen, die in „Sonderposten für den Gebührenaussgleich“ nachgewiesen werden, in folgender Höhe passiviert:

Bezeichnung Kostenrechnende Einrichtung	Wert 31.12.2010
Bodengebundener Rettungsdienst	6.361.467,28 €
Abfallbeseitigung	2.627.544,32 €
Fleischhygiene	0,00 €
Gesamt:	8.989.011,60 €

2.4. Sonstige Sonderposten

Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Sonderposten für die unselbständige Stiftung „Prof. Vershofen“, Ersatzgeldern nach dem Landschaftsgesetz und aus Sonderposten zur Finanzierung der Förderschulen für geistig Behinderte in anderer Trägerschaft.

3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2010 dem Grund und/oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. (§ 253 Abs. 1 HGB)

3.1. Pensionsrückstellungen

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2010 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/ BilMoG passiviert. Der Zinsfuß von 5,04 % weicht nur marginal vom NKF-Wert ab und ist nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden. Die Gesamthöhe der Rückstellungen wurde bewertet mit 123,934 Mio. €.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 verfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und zuletzt im Jahr 2010 aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das Gutachten aus 2010. Die Deponierückstellung in der Kreisbilanz ist weitestgehend im Bestand der liquiden Mittel zur Kassenverstärkung hinterlegt.

Nach dem Abfallwirtschaftsrecht und dem Kommunalabgabengesetz NRW ist vorstehendes Verfahren anerkannt. Aus der Abzinsung der EGST-Rückstellung und der gleichwirkenden Berechnung der Kreisrückstellung ergeben sich unter Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Inanspruchnahmen keine Differenzen in ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 36 (2) GemHVO. Bei zu niedriger Rückstellung können fehlende Beträge in die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen eingestellt und über die kostenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung ausfinanziert werden. Zu hohe Rückstellungen werden ertragswirksam aufgelöst, gehen in das Produkt der Abfallbeseitigung ein und entlasten den Gebührenzahler. Auswirkungen auf den Gesamthaushalt sind daher nicht zu erwarten.

In den Deponierückstellungen könnten sowohl stille Reserven (Abzinsung) als auch stille Lasten (künftige Kosten- und Preissteigerungen, weitere Kostenbestandteile, spätere neue Gutachten oder gesetzliche Änderungen, etc.) bestehen; beziffert werden können diese nicht. Zudem gibt auch das Bewertungsgutachten betreffend den Beteiligungswert der Beteiligungsgesellschaft nebst EGST für die Eröffnungsbilanz des Kreises zum 01.01.2008 keine näheren Hinweise hierzu.

3.3. Instandhaltungsrückstellungen (nicht belegt)

3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerrückstellungen.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2010
Rückstellungen Kernhaushalt	11,675 Mio. €
Rückstellungen EGST	0,211 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,069 Mio. €
Summe:	11,955 Mio. €

Ein Großteil der Rückstellung des Kernhaushalts (7,163 Mio. €) entfällt auf Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

4.1. Anleihen (nicht belegt)

4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamtschuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2010.

4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Krediten zur Liquiditätssicherung.

4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten von 6,243 Mio. € ausgewiesen. Der Betrag setzt sich zusammen aus Verbindlichkeiten der Kernverwaltung i.H.v. 4,575 Mio. €, Verbindlichkeiten der BetGes i.H.v. 0,007 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGST i.H.v. 1,660 Mio. €

4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten der Kernverwaltung aus:

- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich einschl. Arbeitsförderung Kommunal
- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzahlungen)
- durchlaufenden Geldern
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttungen

5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, denen Ertrag in Folgejahren gegenübersteht. Es handelt sich u.a. um

- Landeszuweisungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder
- Landeszuweisungen für Unterhaltsvorschussleistungen
- Einzahlungen von Städten und Gemeinden für Ertrag des Jahres 2011.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1. Erträge

6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus dem Kernhaushalt. Sie setzt sich zusammen aus dem Jagdsteueraufkommen (0,365 Mio. €) und den Zuweisungen des Landes aus der Wohngeldreform (4,555 Mio. €).

6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich nur um Erträge des Kernhaushaltes. Der Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Schlüsselzuweisungen Land	42,614 Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	158,103 Mio. €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt	48,839 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	8,770 Mio. €
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	31,278 Mio. €
Insgesamt:	289,604 Mio. €

6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt erfasst.

6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt und setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Verwaltungsgebühren	11,515 Mio. €
Benutzungsgebühren	22,087 Mio. €
Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2,715 Mio. €
Zweckgebundene Abgaben	0,061 Mio. €
Insgesamt:	36,378 Mio. €

6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse, Kostenerstattungen und Ersatzleistungen für Schadenfälle. Die nachgewiesenen Erträge von 1,009 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt.

6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich zum einen um die Verwaltungskostenerstattungen im Bereich des SGB II (17,352 Mio. €), Verwaltungskostenerstattungen im sonstigen Bereich des Kernhaushaltes (5,621 Mio. €) und zum anderen um die Leistungsbeteiligungen (106,383 Mio. €) des Bundes, des Landes und der Kommunen an den Aufwendungen der Leistungen nach dem SGB II, die sich aus der Option ergeben.

6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind, fallen hierunter.

Bezeichnung	Betrag
Bußgelder, Verwarn- und Zwangsgelder	6,146 Mio. €
Erstattungen Dritter aus Personalgestellungen	4,852 Mio. €
Erträge aus Herabsetzung/Auflösung von Rückstellungen	1,868 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlage	4,772 Mio. €
Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,295 Mio. €
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,286 Mio. €
Sonstige Erträge	0,177 Mio. €
Summe	18,396 Mio. €

6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Sie sind zugleich als Ertrag nachzuweisen und gehen in die Ergebnisrechnung ein. Das Anlagevermögen erhöht sich um die selbst erbrachten (Planungs-)Leistungen. Auch dieser Herstellungsaufwand wird entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes mit abgeschrieben. Aktivierte Eigenleistungen ergeben sich aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen.

6.2. Aufwendungen

6.2.1. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 48,948 Mio. €. Darin eingeschlossen sind Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes und der EGST. Die Beteiligungsgesellschaft hält kein eigenes Personal. Sie erstattet dem Kreis Steinfurt den anteiligen Aufwand.

6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen. Der Betrag setzt sich zusammen aus Versorgungsbezügen i.H.v. 5,603 Mio. € und Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen i.H.v. 2,311 Mio. €.

6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (61,384 Mio. €) die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung anfallen, sind bei dieser Position zusammengefasst.

Die Aufwendungen für 2010 teilen sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Betrag
Kreis Steinfurt	49,935 Mio. €
EGST	11,449 Mio. €

6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,536 Mio. €
auf Grundstücke	0,781 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	6,730 Mio. €
auf Gebäude	2,918 Mio. €
auf bewegliches Anlagevermögen	2,317 Mio. €
auf Finanzanlagen	0,793 Mio. €
auf Geschäfts-/Firmenwerte	0,142 Mio. €
Summe:	14,217 Mio. €

6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden.

6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Auszuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (SGB II), Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der Beteiligungsgesellschaft.

6.3. Gesamtfinanzergebnis

6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie Avalprovisionen führen zu Gesamterträgen von 2,828 Mio. €. Diese sind mit 0,290 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 1,713 Mio. € der BetGes und mit 0,825 Mio. € der EGSt.

6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen (Zinsen) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten

6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen

Die hier nachgewiesenen Beträge ergeben sich aus dem Abschluss der EGSt. Nach dem BilMoG waren die Rekultivierungsrückstellungen mit einer längeren

Laufzeit neu zu bewerten. Neue Gutachten über die Rückstellungen waren um zukünftige Preissteigerungen bis zum Erfüllungsbetrag zu erhöhen.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei sind die Zahlungsströme im Konzern „Kreis Steinfurt“ entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abzubilden. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Datenermittlung für die Gesamtkapitalflussrechnung erfolgte derivativ (Ableitung aus Gesamtbilanz/Gesamtergebnisrechnung). Bei der Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt, d.h. dass das Gesamtperiodenergebnis um die Auswirkungen von zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen sowie von Ertrags- und Aufwandsposten bereinigt wurde. Für die Teile der Gesamtkapitalflussrechnung „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ sind vom Vollkonsolidierungskreis die Zahlungsströme nach der direkten Methode dargestellt. Am 31.12.2010 betragen die Finanzmittel 37,487 Mio. €, denen keine Bankverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten gegenüber stehen.

8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 (2) GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2010 den Haftungsbetrag im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

9. Sonstige Angaben und Besonderheiten

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Kreissparkasse Steinfurt ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband mit dem Kreis und zwanzig seiner vierundzwanzig Kommunen. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Kreissparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

Anlagen

Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2: Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel 2010

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2010 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres 2009 EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	47.388.744,49	2.769.597,64	14.473.451,31	30.145.695,54	0,00
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	9.245.508,19	0,00	0,00	9.245.508,19	0,00
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	9.245.508,19	0,00	0,00	9.245.508,19	
2.5 vom privaten Kreditmarkt	38.143.236,30	2.769.597,64	14.473.451,31	20.900.187,35	0,00
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	19.300.072,69	441.691,85	10.419.070,75	8.439.310,09	
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	18.843.163,61	2.327.905,79	4.054.380,56	12.460.877,26	
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.242.718,39	6.242.718,39			
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.092.313,79	13.092.313,79			
8. Summe aller Verbindlichkeiten	66.723.776,67	22.104.629,82	14.473.451,31	30.145.695,54	0,00
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	35.857.740,93				

Kapitalflussrechnung nach den Vorgaben der DRS 2		
Gesamtabschluss 2010		
Nr.	Bezeichnung	2010 in T€
1.	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten	2.541,8
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.117,2
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.719,7
4.	+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 2.441,6
5.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	323,1
6.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 8.107,8
7.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.259,7
8.	+ / - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-
9.	= Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	6.892,6
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	151,4
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	- 15.997,9
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.196,7
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 6.676,4
14.	+ / - Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	18.136,7
15.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	810,6
16.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-
17.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- 1.158,0
18.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.960,0
19.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 4.437,8
20.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.364,2
21.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	9.067,4
22.	+ / - Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-
23.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.419,3
24.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.486,7

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss 2010

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Rechtliche Grundlagen

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu ist in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltshaltwirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises Steinfurt einzugehen.

Der Kreistag bestätigt den geprüften Gesamtabschluss gem. § 96 GO NRW durch Beschluss.

2. Rahmenbedingungen

Der Kreis Steinfurt grenzt als nördlichster der 4 Münsterlandkreise an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 qm ist er der zweitgrößte Flächenkreis in NRW. Am 31.12.2010 waren im Kreis Steinfurt 443.357 Einwohner gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag mit 4,7 % deutlich unter der des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2010 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von 3 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er an 14 Gesellschaften (un)mittelbar beteiligt. Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH und die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

3. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2010 schließt mit einem positiven Ergebnis von 2,542 Mio. € ab. Das Gesamtjahresergebnis resultiert überwiegend aus dem Einzelabschluss des Kernhaushaltes (1,925 Mio. €). Die Planung des Kreishaushaltes war mit einem Defizit von 6,210 Mio. € negativ. Die Verbesserung des Haushaltes war im Wesentlichen verursacht durch höhere Schlüsselzuweisungen, eine geringere Landschaftsumlage, Gebührenmehrerträge,

ein höheres Aufkommen an Geldbußen aus Verkehrsordnungswidrigkeiten und insbesondere durch Auflösungsbeträge nach personenscharfer Berechnung der Pensionsrückstellungen. Allein durch Letztere verbesserte sich das Jahresergebnis um 4,123 Mio. €. Weitere Erläuterungen zu den Abweichungen ergeben sich aus dem Lagebericht zum Jahresabschluss des Kreises Steinfurt für 2010.

Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat beschlossen, den Überschuss aus dem Jahresergebnis 2010 der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Ein Teil des Ergebnisüberschusses ergibt sich aus dem Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt. Gegenüber dem Einzelabschluss (plus von 1,215 Mio. €) kehrt sich das in den Gesamtabschluss einfließende Ergebnis ins Minus um. Ursächlich sind hauptsächlich vorzunehmende Abschreibungen auf Beteiligungswerte im Rahmen der Kapitalkonsolidierung. Das Ergebnis der EGST fließt wegen des bestehenden Organschaftsverhältnisses in das Ergebnis der BetGes ein.

4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 - RdErl. 34 – 48.04.05/01 – 2323/08). Die Darstellungen beziehen sich nur auf das Jahr 2010, da nach § 2 Abs. 2 des NKF Einführungsgesetzes NRW bei der Aufstellung des ersten Gesamtabschlusses keine Vorjahreszahlen angegeben werden brauchen. Ab 2011 ist ein Zeitvergleich über mehrere Jahre möglich.

4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	36,11 %
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	2,83 %
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	61,68 %
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge Anlagevermögen u. Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	108,43 %
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	100,37 %
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,06 %
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuw. und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	54,80 %
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	$\frac{\text{neg. Jahresergebnis} \times -100 / \text{pos. Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allg. Rücklage}}$	5,47 %

Der Schwerpunkt der Vermögensseite liegt mit 83,40 % der Bilanzsumme beim Anlagevermögen. Hiervon entfallen 76,15 % auf das Sachanlagevermögen und 23,39 % auf das Finanzanlagevermögen. Die immateriellen Vermögensgegenstände spielen mit 0,46 % nur eine untergeordnete Bedeutung.

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz an. Die Quote liegt für 2010 bei 36,11 % und lässt einen guten Standard im Bereich der Daseinsvorsorge erkennen.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Ergebnisrechnung aus, da die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen umso niedriger ist. Andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt bei über 100 %. Damit konnte eine stetige Aufgabenerfüllung sichergestellt werden.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2010 eine **Eigenkapitalquote 1** von 9,06 % auf. Ziel der Haushaltsplanung und -ausführung muss es sein, Fehbeträge/Defizite zu vermeiden, um das Eigenkapital zu erhalten.

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. Kapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote II beträgt 54,80 %.

4.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Das Gesamtjahresergebnis beträgt 2,542 Mio. €. Es ergibt sich aus einem positiven ordentlichen Gesamtergebnis von 1,852 Mio. €, einem positiven Gesamtfinanzergebnis von 0,694 Mio. € und einem negativen außerordentlichen Gesamtergebnis von 0,004 Mio. €

Aus der Gesamtergebnis ergeben sich für 2010 folgende Kennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert
Allgemeine Umlagequote	$\frac{\text{Allgemeine Umlage} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge}}$	41,08 %
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge}}$	16,41 %
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	9,75 %
Sach- und Dienstleistungsquote	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	12,23 %
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	70,09 %

Bei der Betrachtung der **allgemeinen Umlagequote** und der **Zuwendungsquote** wird deutlich, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage spielt dabei eine erhebliche Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für die 20 kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage. Das Aufkommen aus beiden hat 206,941 Mio. € betragen. Bei der Zuwendungsquote hervorzuheben sind die Schlüsselzuweisungen des Landes. In 2010 haben diese 42,616 Mio. € betragen. Das sind rund 52 % der Zuwendungen insgesamt.

Die Quote „**Personalintensität**“ gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an. In 2010 lag die Quote bei 9,75 %.

Die **Sach- und Dienstleistungsquote** zeigt an welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient. Die Sach- und Dienstleistungsquote beträgt 2010 12,23 %.

Die **Transferaufwandsquote** von 70,09 % zeigt nachdrücklich, dass die Transferaufwendungen den größten Posten der Aufwandsseite ausmachen. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

4.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt ist.

Der Konzern „Kreis Steinfurt“ hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 37,487 Mio. €.

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert
Anlagen-Deckungsgrad	$\frac{(\text{Eigenkapital u. Sonderposten für Zuweisungen und Beiträge und langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Sachanlagevermögen}}$	98,07 %
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	246,40 %
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,71 %
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	0,43 %

Der **Anlagendeckungsgrad** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da das langfristige Vermögen auch finanziert sein sollte. Für 2010 liegt die Quote bei 98,07 %.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die kurzfristige Liquidität zum Bilanzstichtag. Aufgezeigt wird, in welchem Umfang kurzfristige Verbindlichkeiten durch vorhandene liquide Mittel und kurzfristige Forderungen stichtagsbezogen gedeckt werden können.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die **Zinslastquote** zeigt an welchen Anteil die Zinsaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Mit 0,43 % fällt diese gering aus.

5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Vorgänge und Nachträge liegen nicht vor

6. Chancen und Risiken

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2010 ist der erste aufzustellende Gesamtabchluss des Konzerns „Kreis Steinfurt“. Neue Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen ergeben sich für den Konzern hieraus nicht. Zumal zu berücksichtigen ist, dass die EGSt als zu konsolidierendes Unternehmen Teil einer „kostenrechnenden Einheit“ des Kernhaushaltes ist. Die Refinanzierung hierfür erfolgt über die Festsetzung kostendeckender Gebühren. Auswirkungen auf den Haushalt ergeben sich hieraus nicht.

Für die Beteiligungsgesellschaft wurde der Zeitwert bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises ermittelt. Die zum damaligen Zeitpunkt in der Gesellschaft vorhandenen stillen Reserven (RWE-Aktien zu Anschaffungskosten) wurden weitestgehend zu diesem Zeitpunkt gehoben.

Die Gesamtsituation ist weitestgehend vom Kernhaushalt „Kreis Steinfurt“ bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken. Die

Haushaltsausführung des Kreishaushaltes unterliegt aufgrund der unausgeglichenen Haushaltsplanungen und der damit einhergehenden abschmelzenden Ausgleichsrücklage weiterhin einem besonderen Risiko.

Die Risiken für den Kreishaushalt sind stetig steigende, bundes- und landesrechtlich normierte Soziallasten – auch außerhalb konjunkturbedingter Abhängigkeiten bei der Hilfe zur Pflege, den Eingliederungsleistungen und den Leistungen der Grundsicherung. Dabei ist mit weiter steigenden Fallzahlen durch die demografische Entwicklung zu rechnen. Die beschlossene sukzessive Übernahme der Grundsicherungsleistungen durch den Bund kann da nur abfedernd wirken.

Auch nach Ermittlung personenbezogener Beträge für die Pensionsrückstellungen (für die Eröffnungsbilanz noch pauschaliert) bleibt die künftige Versorgungsentwicklung mit großen Unwägbarkeiten behaftet. Zwischen Planung und Rechnung ergeben sich zwangsläufig Abweichungen durch unterjährige Veränderungen und Entwicklungen.

Ziel des Kreises muss es sein und bleiben, den Haushalt so zu gestalten, dass die laufenden Aufwendungen dauerhaft durch laufende Erträge gedeckt werden. Gleichzeitig ist auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Kommunen Rücksicht zu nehmen.

Der Kreistag hat nach umfangreichen Sparmaßnahmen in vergangenen Jahren (u.a. Reduzierung von Stellen, Kürzen von freiwilligen Zuschüssen, Neuverhandlung von Verträgen mit den freien Trägern, Neuausrichtung des ÖPNV mit deutlichen Haushaltsentlastungen, Konzentration von Aufgaben auf einen Standort, Zusammenarbeit mit anderen Kreisen) ein Sparpaket zum Haushalt 2011 beschlossen. Hierdurch sollen Maßnahmen eingeleitet werden, die durch strukturelle Veränderungen langfristig den Finanzbedarf reduzieren sollen, um überproportionale Steigerungen bei der Kreisumlage abzufedern.

Dauerhafte Entlastungen werden erst eintreten, wenn durch die Gemeindefinanzreform (bzw. durch den Abbau von Standards) eine angemessene und auskömmliche Finanzausstattung sichergestellt wird und das Konnexitätsprinzip bei der Übertragung neuer Aufgaben auf die kommunale Ebene durch den Bund und das Land auch strikt eingehalten wird.

Die Beteiligungsgesellschaft als Holding von acht mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den Unternehmenszweck dokumentiert wird. Die Gesellschaft strebt eine positive Fondsentwicklung bei vertraglich garantierter Kapitalsicherung an.

Das zukünftige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde für das Jahr 2011 mit 1,850 Mio. € und für das Jahr 2012 mit -1,722 Mio. € geplant. Der Verlust für 2012 ergibt sich aufgrund der Besonderheiten aus der Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung FMO, die das Ergebnis über Abschreibungen voraussichtlich mit 3,840 Mio. € belasten wird.

Eine weitere Ausweitung der Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft in andere Bereiche ist nicht geplant.

Die i.R.d. Vollkonsolidierung einbezogene EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der gebührengedeckte Teil des Unternehmens bestimmt den öffentlichen Zweck seiner Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

Weitere Betätigungen auf dem Energiesektor i.S.d. § 107a GO NRW ergänzen das Geschäftsfeld der EGST. Die energiewirtschaftlich geführten Bereiche aus der Biogas- und Windkraftenergie haben ihren Ursprung in der Kernaufgabe ‚Abfallbeseitigung‘. Die Nutzung von Biogas aus dem Deponiekörper wie auch die standortbedingte ergänzende Windkraft tragen zur wirtschaftlichen Führung des Unternehmens bei.

Die Kompostierung der Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt ist von der EGST vertraglich bis zum 31.12.2013 geregelt worden. Aufgrund einer Studie wurde aufgezeigt, dass die Errichtung und der wirtschaftliche Betrieb eines Kompostwerkes mit vorgeschalteter Vergärungsanlage im Bioenergiepark Saerbeck möglich ist. Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat am 04. April 2011 das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises und der EGST beschlossen. Inhalt des Konzeptes ist auch die Entsorgung der Bioabfälle. Diese sollen ab 2014 in einem von der EGST betriebenen Kompostwerk in Saerbeck verwertet werden.

Die in dem Wirtschaftsplan enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung geht für 2011 von einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung für den Gesellschafter aus. Bisher liegen keine Erkenntnisse vor, die zu einer anderen Einschätzung auch für das Jahr 2012 führen.

Die Risikopolitik der EGST zielt darauf ab, den öffentlichen Zweck zu erfüllen und die Zielvorgaben des Kreises Steinfurt, des Gesellschafters und des Aufsichtsrates zu erreichen.

7. Organe und Mitgliedschaften

Anlage

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
(Stand: 31.12.2010)**

Persönliche Angaben	
Name	Kubendorff
Vorname	Thomas
Beruf	Landrat des Kreises Steinfurt

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Gelsenwasser AG	Beirat	Mitglied
RWE AG	Beirat	Mitglied
Ruhrkohle AG	Beirat	Mitglied

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Landesbausparkasse	Verwaltungsrat	Mitglied
NRW.BANK	Beirat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat und Kreditausschuss	Mitglied Vorsitzender
Westdeutsche Landesbank	Kommunalbeirat	Mitglied (bis Febr. 2010)

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	Hauptausschuss	Vorstandsmitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	1. stellv. Verbandsvorst.
Westf. Studieninstitut für Kommunale Verwaltung	Verbandsversammlung	Mitglied

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flughafen Münster-Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
Kloster Bentlage GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
(Stand 31.12.2010)**

Persönliche Angaben	
Name	Dr. Sommer
Vorname	Martin
Beruf	Kreiskämmerer

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium/ Organ	Funktion
Keine	Keine	Keine

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium/ Organ	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft für Arbeit und Bildung GAB AöR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied

Angaben gem. § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
Institution	Gremium/ Organ	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
RWWE GmbH Dortmund	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWWE GmbH KBR Münster	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW)
(Stand: 31.12.2010)**

Name:	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbst. Aufgabenbereichen in öffentl.-rechtl. oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Badersbach, Günter Josef	Lehrer -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Beckwermert, Clemens	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat Volksbank Nordmünsterland (Mitglied)
Berentelg, Hermann	Kaufmann -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer der Initiative „Zweischalige Wand - Bauen mit Backstein“
Borgert, Christoph	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Brüning, Reinhard	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Büchter, Ludger	Landwirtschaftsmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsvorsteher im UVB „Hörsteler Aa“ Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land e. V.“ (stellv. Mitglied)	-/-

Cizelsky, Heike	Landwirtin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Coße, Jürgen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Dahms, Anke	Lehrerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Denzol, Frank	Bankkaufmann (Vollerwerb) EDV-Handel (Kleingewerbetreibender) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Dierksen, Wilhelm	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Fehr, Helmut	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied)	-/-
Floyd-Wenke, Annette	Bürokauffrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
Friedrich, Silke	Studentin der Oecotrophologie -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Gerweler, Markus	Techn. Angestellter -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Gremplinski, Doris	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

Grunendahl, Wilfried	Kaufmann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied)	-/-
Hegerfeld-Reckert, Anneli	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied)	-/-
Hembrock, Bernhard	Sparkassen-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied)	-/-
Herwing, Heinz	Landwirt -/-	-/-	Unterhaltungsverband Vechte-Steinfurter Aa (Ausschussmitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied)	-/-

Hörst, Benno	Diplom-Verwaltungswirt/Geschäftsführer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kahle, Norbert	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kamphues, Martina	Kauffrau für Bürokommunikation -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e. V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kleimeyer, Manfred	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Greven e. G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e. G. (Mitglied)
Kockmann, Lukas	Zivildienstleistender (bis 31.05.2010), weitere Angaben liegen zurzeit nicht vor -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Köster, Gisela	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Kösters, Karl	Referent Deutsche Telekom AG -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Kohlmann, Christian	Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialpädagoge Selbst. Berufsbetreuer -/-	-/-	-/-	-/-
Lagemann, Rainer	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Lah, Reinhard	Geschäftsführer und Gesellschafter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied)	Aufsichtsrat der Volksbank Spelle-Freren eG (Mitglied)

Lammert, Rudolf	Facharzt für Allgemeinmedizin (i. R.) -/-	-/-	Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Lang, Gisela	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied)	-/-
Laumann, Jost	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-
Lemm, Renate	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Linz, Kurt	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Maffert, Aleida	Krankenschwester/Hauswirtschaftsmeisterin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Martin, Gitta	Steuerfachassistentin -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Meibeck, Brigitte	Angestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Meyer zu Altenschildesche, Anneliese	Kauffrau/Hausfrau -/-	-/-	Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Middendorf, Peter	Diplom-Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Mußmann, Jürgen	Rechtsanwalt Keine Angaben	Keine Angaben	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied)	Keine Angaben
Neumann, Andreas	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
Nospickel, Ansgar	Rechnungsprüfer -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes "Kreissparkasse Steinfurt" (stellv. Mitglied)	-/-
Paulsen, Friedrich	Landesangestellter als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Münster -/-	-/-	Mitgliederversammlung Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e. V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Polkehn, Rainer	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied)	-/-
Rahmeier, Wilhelm	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	Bio-reg-En GbR Betreiber-gesellschaft einer Biogasan-lage (Geschäftsführer)
Rassek, Renate	Angestellte -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Ronczkowski, Ursula	Pädagogin i. R. -/-	-/-	-/-	-/-

Rottmann, Anne	Lehrerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
von Royen, Nico	Rechtsanwalt -/-	-/-	Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Rübe, Norwich (bis 31.07.2010)	Landwirt/Kreisgeschäftsführer der GRÜNEN -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung (stellv. Mitglied)	-/-
Ruwe, Franziska	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied)	-/-
Schmitter Dr., Jürgen	Rentner DGB-Bezirk Düsseldorf Seniorenexperte (Berufskollegs Dorsten, Oberhausen)	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Schrammeyer, Elisabeth	Lehrerin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Schuchtmann-Fehmer, Elke (ab 02.09.2010)	Krankenschwester	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Schütz, Swen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Simon, Dieter	Kaufm. Niederlassungsleiter -/-	-/-	-/-	-/-

Streich, Hans-Jürgen	Kraftfahrzeugmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Regionalrat Münsterland (Sprecher der FDP-Fraktion)	-/-
Strumann, Sven	Selbst. Kaufmann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Veldhues, Elisabeth	Landtagsabgeordnete (bis 08.06.2010) Angestellte/Geschäftsführerin (teilzeitbeschäftigt) -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Münsterland
Viefhues, Detlev	Verwaltungsangestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)
Weigel, Ilona	Buchhalterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Weiß, Heike	Referentin/Politikwissenschaftlerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Beteiligungsbericht
des Kreises Steinfurt
2010

Vorwort.....	1
Übersicht über Beteiligungen des Kreises Steinfurt (Grafik)	2
Änderungen im Berichtszeitraum	3
I. Unmittelbare Beteiligungen	4
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	5
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	9
AirportPark FMO GmbH.....	11
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM).....	15
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland –Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL).....	18
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH.....	21
II. Mittelbare Beteiligungen	23
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)	24
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)	28
Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA).....	30
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH WEST	32
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.....	35
LokaLandratadio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST).....	39
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG)	40
Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE GmbH (KBR).....	41
RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B)	44
III. Sonstige.....	46
„Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB)	47
Kreissparkasse Steinfurt AöR	51
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt	53

Vorwort

„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Der Kreis hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem seine wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist.“

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung NRW das Wesen der Kreise. Und es wird damit klargestellt, dass Kreise, ebenso wie Gemeinden als öffentlich-rechtliche Körperschaften ihren Zweck nicht in sich selber haben. Sie haben das Wohl ihrer Einwohner zu fördern.

In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger seiner 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat und die sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken orientieren müssen. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen; als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte oder ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt.

Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2010 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember. Die Besetzung der Gremien wird für das Jahr 2011 dargestellt. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen des Kreises wurden die veröffentlichten Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Tabellen zusammengefasst und in einem 3-Jahresvergleich gegenübergestellt.

Der vorliegende Berichtsband ist erstmals dem Gesamtabchluss (Konzernbilanz) für das Haushaltsjahr 2010 beigelegt.

Abschließend wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Änderungen im Berichtszeitraum

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE (KBR) mit den eingelegten ehem. RWE-Gasaktien und die Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE haben nach der Schlusszahlung des RWE-Konzerns für 2009 und Übertragung der Anteilsscheine an den Konzern ihren Unternehmenszweck erfüllt. Die Vermögensholding des LWL wird die Anteile der Beteiligungsgesellschaft am Stammkapital beider Gesellschaften im Jahr 2011 übernehmen.

Von einigen kommunalen Gesellschaftern ist die RWE Beteiligungsgesellschaft – unter Leitung der Vermögensholding des LWL – gegründet werden. Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt hat sich Anfang 2010 mit dem übertragenen KBR-Anteil an der RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B) beteiligt.

Im Juni 2010 hat der Kreistag der neuen Struktur der Verkehrsgesellschaften WVG GmbH (Holding) und RVM GmbH zugestimmt. Dazu hat der Kreis bereits alle RVM-Anteile der Kommunen erworben. In weiteren vier Schritten soll die Gesellschafter- und Gesellschaftsstruktur ihren endgültigen Status erhalten. Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gemäß § 26 (1) Buchst. k) bis l) KrO NRW i. V. m. § 115 GO NRW wurden nicht gefasst.

Dem Kreis Steinfurt gehören derzeit an folgenden Gesellschaften privaten Rechts (un)mittelbar Anteile im Sinne des § 53 (1) Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bezeichneten Umfang:

I. Mehrheitsbeteiligungen		Beteiligung
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH		100,00 %
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH		100,00 %
AirportPark FMO GmbH		33,33 %
II. Mittelbare Mehrheitsbeteiligung		
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH		100,00 %
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH		30,28 %
BGAA Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH		51,00 %
III. Sonstige kommunalbeherrschte Beteiligungen		
	Kreis- anteil	kommunale Mehrheit *)
Regionalverkehr Münsterland GmbH	20,27%	100,00%
VKA ehem. VEW-Aktionäre	1,64%	100,00%
Kommunale Beteiligungsgesellschaft (KBR)	0,16%	100,00%
Chemisches u. Veterinäruntersuchungsamt	6,25%	100,00%
RWE-B	0,13%	100,00%
*) Gesellschafteranteile aller Gebietskörperschaften in der Gesellschaft		

Zu diesen Kapitalgesellschaften sind als Anlage die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Extrakte aus den Lageberichten beigelegt.

I. Unmittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften direkt beteiligt

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1763
gegründet: 1984

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können, wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 11.082.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt: 11.082.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer
b) Gesellschafterversammlung:

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Landrat Thomas Kubendorff Vors.	KD Dr. Martin Sommer
Christoph Borgert	Anneliese Meyer zu Altenschildesche
Doris Gremplinski	Heinrich Herwing
Wilfried Grunendahl	Swen Schütz
Bernhard Hembrock	Ilona Weigel
Benno Hörst	Heike Weiß
Wilhelm Rahmeier	Günter Josef Badersbach
Nico von Royen	Ansgar Nospickel
Elisabeth Veldhues	Renate Lemm
Peter Middendorf	Jürgen Coße
Elisabeth Schrameyer	Gitta Martin Martina Kamphues
Friedrich Paulsen	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Dr. Jürgen Schmitter
Helmut Fehr	Norwich Rüße
Silke Friedrich	Lukas Kockmann
Hans-Jürgen Streich	Frank Denzol
Jürgen Mußmann	Anke Dahms

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus Zins-/Kapitalerträgen, Miet- und sonstigen Einnahmen. Dem gegenüber besteht der größte Teil des Aufwandes aus den zu zahlenden Kapitaldienstleistungen.

Die erworbenen Fonds sind über einen Zielhorizont von 10 Jahren ausgerichtet und mit einer Kapitalsicherung und einer Mindestverzinsung versehen. Aus den Erträgen soll der laufende Aufwand der Beteiligungsgesellschaft gedeckt werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 229,8 T€ auf 2.145 T€ (- 9,68 %) zurückgegangen.

Der Anteil der Beteiligungsgesellschaft an der Stammeinlage der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH beträgt 6.862 T€ = 30,2795 Prozent. Die Beteiligung wurde in den Vorjahren auf 20 Prozent ihrer ursprünglich geleisteten Anschaffungskosten abgeschrieben. Von der EGST GmbH erhält die Gesellschaft einen Gewinn in Höhe von 1.157,8 T€, der mit den Steuerforderungen der EGST GmbH in Höhe von 159 T€ saldiert wird eine Forderung in Höhe von 998,8 T€ ergibt.

Aus der am 23. August 2006 beschlossenen Patronatserklärung der Beteiligungsgesellschaft zugunsten der WEST mbH ist in 2010 ein Betrag in Höhe von 600 T€ an die WEST mbH gezahlt worden. Der Betrag dient der WEST mbH zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit.

Die Beteiligungsgesellschaft ist am 29. März 2010 der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) als Kommanditistin mit einem Kapitalanteil in Höhe von 209 € beigetreten. Aufgabe der RWE-B ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor und sie verfolgt das Ziel der Bündelung, Ausübung und Bewahrung des kommunalen Einflusses an der RWE AG. Im Rahmen dieses Beitritts hat die Beteiligungsgesellschaft sich verpflichtet, ihre 121.518 Stück RWE Aktien im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe der RWE-B zu überlassen. Die Wertpapierleihe erfolgte durch Sachdarlehensvertrag.

Die Beteiligungsgesellschaft nimmt am Jahresergebnis der RWE-B teil. Für die Beteiligungsgesellschaft betrug der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2010 insgesamt 421,6 T€.

In 2009 führte das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster eine Betriebsprüfung bei der Beteiligungsgesellschaft für die Jahre 2005 bis 2008 mit dem Ergebnis einer durch die Gesellschaft zu leistenden Steuernachzahlung durch. Grund dafür ist im Wesentlichen, dass die Finanzverwaltung die in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf die Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund des 1999 eingeführten steuerrechtlichen Wertaufholungsgebotes wieder rückgängig machen will. Die Geschäftsleitung hat gegen die entsprechenden Bescheide Einspruch eingelegt, die sich ergebenden Mehrsteuern aber im Jahresabschluss 2009 als Rückstellung berücksichtigt und in 2010 gezahlt. Das weitere Verfahren ist abzuwarten.

Für das Jahr 2010 wurden für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die erwarteten Gewerbesteuerbelastungen Rückstellungen in Höhe von 518 T€ sowie für Körperschaftsteuern inklusive Solidaritätszuschlag von 911 T€ gebildet.

Für sonstige weitere Zahlungsverpflichtungen hat die Geschäftsführung Rückstellungen in der Höhe des Betrages gebildet, der ihrer Ansicht nach im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung notwendig ist.

Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Für das Jahr 2011 ist eine weitere Ausweitung der Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft in andere Bereiche nicht geplant. Die Gesellschaft strebt eine positive Fondsentwicklung bei gegebener garantierter Kapitalsicherung an.

Das zukünftige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird für das Jahr 2011 mit 1.850 T€ und für das Jahr 2012 mit -1.722 T€ geplant. Der Verlust für 2012 ergibt sich aufgrund der Besonderheiten aus der Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung FMO, die das Ergebnis über Abschreibungen voraussichtlich mit 3.840 T€ belasten wird.

In der Gesellschafterversammlung am 22. März 2011 wurde beschlossen, der WEST mbH zur Umsetzung des Projektes GRIPS III eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 1 Mio. € zu leisten sowie ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 0,6 Mio. € zu gewähren.

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	1,9	0,00	5,7	0,01	9,6	0,01
Sachanlagen	757,8	0,82	777,9	0,84	664,8	0,73
Finanzanlagen	76.339,7	83,09	76.339,6	82,28	72.707,6	80,00
Summe Anlagevermögen	77.099,4	83,91	77.123,2	83,13	73.382,0	80,74
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	40,7	0,04	23,7	0,03	12,2	0,01
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	3.824,1	4,16	3.120,8	3,36	2.262,6	2,49
Wertpapiere	10.669,8	11,61	11.390,7	12,28	14.218,3	15,64
flüssige Mittel	246,4	0,27	1.117,6	1,20	1.009,1	1,11
Summe Umlaufvermögen	14.781,0	16,09	15.652,8	16,87	17.502,2	19,26
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,5	0,00
Bilanzsumme	91.880,4	100,00	92.776,0	100,00	90.884,7	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	11.082,0	12,06	11.082,0	11,94	11.082,0	12,19
Kapitalrücklagen	60.000,2	65,30	60.000,2	64,67	60.000,2	66,02
Gewinn/Verlustvortrag	11.334,5	12,34	10.243,7	11,04	9.121,3	10,04
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.215,2	1,32	1.090,7	1,18	1.122,5	1,24
Summe Eigenkapital	83.631,9	91,02	82.416,6	88,83	81.326,0	89,48
Rückstellungen	1.498,2	1,63	2.846,7	3,07	851,5	0,94
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	6.402,4	6,97	7.122,6	7,68	8.204,0	9,03
Sonst. Verbindlichkeiten	344,8	0,38	380,6	0,41	487,3	0,54
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	0,00	9,5	0,01	15,9	0,02
Bilanzsumme	91.880,4	100,00	92.776,0	100,0	90.884,7	100,0
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
2010						
in %						
2009						
in %						
2008						
in %						
Umsatzerlöse	294,8	12,66	284,8	7,71	249,2	9,17
Erträge aus Beteiligungen	1.650,8	70,87	3.049,6	82,54	2.156,5	79,36
sonstige betriebliche Erträge/ Erlöse	383,7	16,47	360,3	9,75	311,7	11,47
Zwischensumme	2.329,3	100,00	3.694,7	100,00	2.717,4	100,00
Materialaufwand	-166,7	90,35	-134,9	10,22	-123,0	9,53
Personalaufwand	-13,3	7,21	-12,7	0,96	-12,8	0,99
Abschreibungen	-633,5	343,36	-733,4	55,56	-602,8	46,68
sonstige betriebliche Aufwendungen	-194,5	105,42	-175,3	13,28	-180,6	13,99
Erträge aus Beteiligungen/ EAV	1.157,8	-627,53	296,1	-22,43	55,4	-4,29
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-334,3	181,19	-559,9	42,41	-427,5	33,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.144,8		2.374,6		1.426,1	
außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0		0,0	
außerordentliche Erträge	0,0		799,3		0,0	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-929,5		-2.083,2		-303,6	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.215,3		1.090,7		1.122,5	

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1322
gegründet: 1977

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 26.000 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 26.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Landrat Thomas Kubendorff
Kämmereileiterin Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 26.10.09 gewählt.

Mitglieder

Landrat Thomas Kubendorff
Bernhard Hembrock
Doris Gremplinski
Christoph Borgert
Ilona Weigel
Anne Rottmann
Elisabeth Schrameyer
Renate Rassek
Reinhard Lah

stellv. Mitglieder

Dr. Martin Sommer
Ansgar Nospickel
Franziska Ruwe
Gisela Köster
Günter Josef Badersbach
Rainer Polkehn
Kurt Linz
Elke Schuchtmann-Fehmer
Anke Dahms

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Des Weiteren fließen Zinserträge aus Festgeldern zu. Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragstellern im Geschäftsbereich der Kreissparkasse liegen die Bewilligungsrichtlinien der GV aus 2005 zu Grunde.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren mit Spendengeldern des Kreditinstituts in gleicher Höhe gerechnet werden kann.

Gesellschaft z. Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	0	0,00	0,0	0,00	0,7	0,43
flüssige Mittel	144,1	100,00	126,7	100,00	161,6	99,57
Summe Umlaufvermögen	144,1	100,00	126,7	100,00	162,3	100,00
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	144,1	100,00	126,7	100,00	162,3	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	26,0	18,04	26,0	20,53	26,0	16,02
Gewinnrücklagen	48,5	33,66	38,7	30,56	31,3	19,29
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	-29,7	-20,61	9,8	7,71	7,4	4,56
Summe Eigenkapital	44,8	31,09	74,5	58,79	64,7	39,86
Sonderposten	0,0	0,00	20,4	16,07	0,0	0,00
Rückstellungen	99,3	68,91	31,8	25,14	97,6	60,14
Verbindlichkeiten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	144,1	100,00	126,7	100,00	162,3	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Erhaltene Spenden	105,5	98,88	64,8	86,11	88,3	73,83
sonstige betriebliche Erträge	1,2	1,12	10,5	13,89	31,3	26,17
Zwischensumme	106,7	100,0	75,2	100,0	119,6	100,0
Bewilligte Spenden	-135,5	99,34	-64,8	98,94	-111,3	99,20
Personalaufwand	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,9	0,66	-0,7	1,06	-0,9	0,80
Zwischensumme	-136,4	100,00	-65,5	100,00	-112,2	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29,7		9,8		7,4	
außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0		0,0	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0		0,0		0,0	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-29,7		9,8		7,4	
Einstellung in die freie Rücklage	0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/ -verlust	-29,7		9,8		7,4	

AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:
Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven

Handelsregister:
Amtsgericht Steinfurt
HR B 61 07
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Wie die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes und die Wahrnehmung der Aufgaben einer Erschließungs-, Grundstücks- und Vermarktungsgesellschaft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	300.000 Euro.
Anteil Kreis Steinfurt:	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Udo Schröer
b) Aufsichtsrat	BM Peter Vennemeyer (Vors.) StD Hartwig Schultheiß (stv. Vors.)
c) Gesellschafterversammlung	Landrat Thomas Kubendorff (Vors.) Dr. Martin Sommer (stv. Vors.)
d) Beirat	

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Herren Landrat Thomas Kubendorff, Wilfried Grunendahl, Manfred Kleimeyer und Frau Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat; stellvertretend der Kreiskämmerer.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Vorjahr wurden die zentralen Erschließungsmaßnahmen weitgehend fertiggestellt. Im November 2010 wurde der neue Autobahnzubringer und damit die zentrale Erschließungsstraße – Airportallee – für den AirportPark FMO eröffnet.

Für die Folgejahre wird ein weiterer Ausbau ausschließlich entsprechend den Erfordernissen aufgrund getätigter Grundstücksverkäufe erfolgen.

Im Finanz- und Investitionsplan der Gesellschaft sind bis einschließlich 2015 2.228,2 T€ eingeplant. Die Plandaten 2011 beinhalten zudem den Zahlungsfluss für die Mitfinanzierung der Airportallee und des Kreisverkehrs zur Erschließung des inneren Areals in Höhe von 515,6 T€. Für notwendige Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des mit der Naturschutzstiftung des Kreises in den Vorjahren geschlossenen Vertrags wurden im Berichtsjahr 417,4 T€ gezahlt; bis einschließlich 2015 sind weitere Aufwendungen in Höhe von rd. 300,0 T€ vorgesehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Vermarktung verstärkt durch Eigenleistung und weniger durch externe Berater. Dadurch konnte der entsprechende Kostenblock spürbar reduziert werden.

In 2010 haben sich die Gespräche hinsichtlich einer Ansiedlung der ADAC-Luftrettung mit Sozialgebäude und Hangar und einem Hubschrauberlandeplatz konkretisiert. Die Unterzeichnung des Kaufvertrages über eine Grundstücksfläche von 6.154 m² erfolgt im April 2011. Bis Ende 2011 ist die Baufertigstellung vorgesehen. In direkter Nachbarschaft wird eine Entwicklungsgesellschaft im Autozuliefergewerbe eine Werkhalle mit Büro errichten. Die zunächst benötigte Grundstücksgröße beträgt 1.200 m² zuzüglich einer Optionsfläche von 2.100 m². Der Verkauf wird voraussichtlich Ende des II. Quartals 2011 vertraglich abgeschlossen.

Mit der Westfalen AG konnte am 01.09.2010 eine schriftliche Reservierungsvereinbarung über ein etwa 5.650 m² großes Grundstück direkt am zentralen Kreisverkehr abgeschlossen werden. Vorgesehen ist eine Bebauung mit einer Tankstelle mit Bistro, Autowaschanlage und einem Burger King Restaurant. Die Westfalen AG führt im II. Quartal 2011 Frequenzzählungen der Fahrzeuge auf der Airportallee durch. Das Ergebnis ist eine der Entscheidungsgrundlagen für den endgültigen Ankauf des Grundstücks; die Geschäftsführung erwartet diesen für das I. Halbjahr 2012.

Bei den Büroprojekten „D|Vision Center“ und „Kompetenzzentrum“ hat sich in 2010 durch die Investoren und Projektentwickler die notwendige Ankermieterschaft nicht realisieren lassen. Deutlich stärkeres Mietinteresse besteht demgegenüber bei der AirportPark FMO GmbH vor allem bei kleinflächigen Nachfragen von 100 – 250 m² Büromietfläche und für relativ kurzfristige Anmietmöglichkeiten innerhalb von 1 – 6 Monaten. Die Gesellschaft konnte die Nachfrage an das bestehende Airport Center weitervermitteln und damit diese Firmen (u.a. IT, Logistikdienstleistung, Beratung) an den FMO-Standort binden.

Die Verkehrsfreigabe der neuen Zufahrt von der Autobahn A1 über die Airportallee zum Flughafen und damit der Brückenschlag zwischen Luft- und Straßenverkehr rückt den AirportPark FMO verstärkt in den Fokus der Logistikbranche und macht ihn auch für großflächige Ansiedlungen interessant. Konkrete Gespräche werden derzeit geführt. Von den Interessenten geschätzt werden neben den Business-Verbindungen des Flughafens vor allem der 24-Stunden-Betrieb, der kurze Weg zur Autobahn, keine unmittelbare Wohnbebauung und die flexibel parzellierbaren Grundstücke in zusammenhängenden Größen bis zu 100.000 m². Positiv wirkt in diesem Zusammenhang, dass das Münsterland erst kürzlich

in einer Logistikstudie des Fraunhofer Instituts als eines der bedeutenden Logistik-Regionen in Deutschland eingestuft wurde. Die Beratungsgesellschaft Exper Consult hebt zudem den AirportPark FMO in der Region als zentralen Logistikstandort hervor. Vor diesem Gesamthintergrund – dem Abschluss der zentralen Erschließungsmaßnahmen und der verbesserten Nachfragesituation – hält es die Geschäftsführung für gerechtfertigt, in den Plandaten des Wirtschafts- und Finanzplans für die kommenden Jahre von einem jährlichen Grundstücksverkauf von rd. 15.000 m² Fläche auszugehen.

Das betriebsnotwendige Vermögen der Gesellschaft besteht mit einem Betrag von 10.109,4 T€ im Wesentlichen aus dem Wert der zu vermarktenden Grundstücke. Die Kapitalstruktur besteht hauptsächlich aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere sind durch Ausfallbürgschaften der Gesellschafter abgesichert.

Die AirportPark FMO GmbH konnte aufgrund einer konsequenten Ausgabenbudgetierung und eines begleitenden Finanzmanagements den Jahresfehlbetrag auf 713,6 T€ reduzieren. Dies entspricht einer Verbesserung von 70,6 T€ gegenüber dem Fehlbetrag in Höhe von 784,2 T€ im Vorjahr. Ursächlich für den Fehlbetrag in 2010 sind insbesondere die noch nicht eingetretenen Verkaufserlöse aus eingeplanten Grundstücksverkäufen. Für die Folgejahre ist nunmehr eine Realisierung von Verkaufserlösen zu erwarten – mit der Folge einer deutlichen Verbesserung der Betriebsergebnisse der Gesellschaft. Die Plandaten weisen für die kommenden fünf Jahre Jahresfehlbeträge in einer Bandbreite zwischen 197,3 T€ und 324,0 T€ aus. Akkumuliert entsprechen die prognostizierten Jahresergebnisse in etwa der Größenordnung des vorausgerechneten Zwischenaufwands. Dieses verdeutlicht, dass das operative Geschäft positiv – zumindest aber ausgeglichen – gestaltet werden kann.

Im Vorjahr wurde die Liquidität der Gesellschaft durch eine langfristige Kreditaufnahme sichergestellt. Zur Besicherung wurden damals bestehende Bürgschaften der Gesellschafter umgewidmet. Die Gesellschafter haben zudem im Geschäftsjahr eine Zuführung zur Kapitalrücklage von je 100,0 T€ beschlossen und durchgeführt. Unter Zugrundelegung der Plandaten des Wirtschaftsplans bzw. des Investitionsplans ist die Liquidität der Gesellschaft bis Ende 2015 gegeben. Dabei liegen die Risiken der Gesellschaft im Wesentlichen darin, dass die Grundstücke nicht in dem geplanten Zeitraum und Umfang vermarktet werden können und es hierdurch zu Liquiditätsengpässen kommen kann. Andererseits sind neue Handlungsspielräume durchaus als realistisch einzuschätzen, und zwar insbesondere dann, wenn der dem Planansatz von jährlich 1.0 Mio.€ zugrunde liegende Liquiditätszufluss aus Verkaufserlösen im Zeitablauf erhöht werden kann.

Es ist zu konstatieren, dass nunmehr die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige Vermarktung gegeben sind. Sowohl die exzellenten infrastrukturellen Voraussetzungen und die verschiedenen Mehrwerte für die Unternehmen als auch die intensiven substanziellen Interessentengespräche in den vergangenen Monaten stärken nachhaltig das Vertrauen und die Überzeugung der Geschäftsführung darin, dass sich der AirportPark FMO als Markenstandort für das Münsterland etablieren wird. Dies wird die regionale Wirtschaftsstruktur in ihren Kernbereichen und den daraus resultierenden Zulieferbereichen positiv weiterentwickeln und das Arbeitsplatzangebot sichern und erweitern. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

AirportPark FMO GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	71,2	0,68	69,9	0,68	89,4	1,11
Sachanlagen	21,1	0,20	11,0	0,11	13,2	0,16
Finanzanlagen	0,2	0,00	0,0	0,00	0,2	0,00
Summe Anlagevermögen	92,5	0,89	80,9	0,79	102,8	1,27
II. Umlaufvermögen						
Vorräte, Handelsgrundstücke	10.112,2	97,12	9.130,0	88,87	6.332,2	78,30
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	5,4	0,05	18,6	0,18	129,2	1,60
flüssige Mittel	141,2	1,36	977,4	9,51	1.523,3	18,84
Summe Umlaufvermögen	10.258,8	98,52	10.126,0	98,56	7.984,7	98,73
Rechnungsabgrenzungsposten	61,1	0,59	67,0	0,65	0	0,00
Bilanzsumme	10.412,4	100,00	10.273,9	100,00	8.087,5	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	300,0	2,88	300,0	2,92	300,0	3,71
Kapitalrücklagen	4.200,0	40,34	3.900,0	37,96	3.600,0	44,51
Gewinn/Verlustvortrag	-1.619,8	-15,56	-835,7	-8,13	-149,8	-1,85
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-713,6	-6,85	-784,1	-7,63	-685,9	-8,48
Summe Eigenkapital	2.166,6	20,81	2.580,2	25,11	3.064,3	37,89
Rückstellungen	21,4	0,21	13,8	0,13	8,8	0,11
Verbindlichkeiten	8.224,4	78,99	7.679,9	74,75	5.014,4	62,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	10.412,4	100,00	10.273,9	100,00	8.087,5	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse/ Bestandsveränd.	982,2	97,31	2.811,6	99,03	1.726,9	96,11
sonstige Erträge, Zinsen	1,7	0,17	13,3	0,47	49,1	2,73
sonstige betriebliche Erträge	25,5	2,53	14,3	0,50	20,8	1,16
Zwischensumme	1.009,4	100,0	2.839,2	100,0	1.796,8	100,0
Materialaufwand	-982,2	57,73	-2.802,6	77,81	-1.726,9	70,16
sonstige betriebliche Aufwendungen	-427,7	25,14	-563,6	15,65	-588,1	23,89
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-291,6	17,14	-235,6	6,54	-146,2	5,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-692,1		-762,6		-664,4	
außerordentliche Aufwendungen						
sonstige Steuern	-21,5	0,00	-21,5	0,00	-21,5	0,00
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-713,6		-784,1		-685,9	

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel. 0251 / 61 80 2 – 0

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HRB 1489
Gegründet: 1978

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 7.669.400 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 1.556.800 Euro (20,27 %)

Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH (WVG):	2.236.360 €	(29,16 %)
Kreis Coesfeld:	1.518.920 €	(19,80 %)
Kreis Warendorf	702.630 €	(9,16 %)
Kreis Borken:	792.130 €	(10,33 %)
Stadt Münster	523.820 €	(6,83 %)
11 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	1.358.970 €	(17,73 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung: André Pieperjohanns, Werner Linnenbrink
- b) Aufsichtsrat: Joachim Gilbeau (Vors.)
- c) Gesellschafterversammlung

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist ebenso Aufsichtsratsmitglied.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Auf einer Linienlänge von rd. 7.400 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg - Osnabrück- Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine - Spelle übernommen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Erträge im Linienverkehr stiegen auf Grund von Tarifierhöhungen nur leicht um 0,5 %. Während sie im ‚Jedermannverkehr‘ um 3,5 % zurück gingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Zuwachs von 3,2 %. Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 45a PBefG verringerten sich nach rd. 470 TEUR im Vorjahr systembedingt um weitere 100 TEUR. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Ertragszuschreibungen, Ausgleichsleistungen gem. § 45a PBefG für Vorjahre sowie Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen. Die Gesamtumsätze im Personenverkehr entwickelten sich auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr leistete die RVM für ihre Fahrgäste 23,9 Mio. km.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich insbesondere die mit durchschnittlich rd. 14 % stark gestiegenen Dieselpreise negativ aus. Mit der Bereinigung der Verkehre im Kreis Recklinghausen sowie dem ausschreibungsbedingten Entfall des Stadtverkehrs in Bocholt konnte die Gesellschaft trotz Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen die operativen Kosten senken. Die mit rd. 612 TEUR im Zuge der Kapitalneuordnung erforderliche Abschreibung auf die WVG-Beteiligung belastet das Jahresergebnis zusätzlich.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 436 TEUR ausgewiesen. Im Güterverkehr wurden insgesamt 428.224 t (Vorjahr 444.664 t) transportiert. Bei sonst allgemein gutem Geschäftsverlauf gingen die Kiestransporte zurück. Der Güterverkehr schließt mit dem Fehlbetrag von rd. 112 TEUR ab. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.625 TEUR auf 27.450 TEUR erhöht. Das Anlagevermögen sank um 319 TEUR auf 14.451 TEUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.944 TEUR auf 12.980 TEUR. Zum einen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-2.347 TEUR) und flüssigen Mittel (-256 TEUR). Zum anderen stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+756 TEUR) und Gesellschafter (+3.989 TEUR) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (+732 TEUR).

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 436 TEUR auf 6.942 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme eines Darlehens unter Berücksichtigung von Tilgungen um 2.596 TEUR auf 5.103 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 974 TEUR auf 3.692 TEUR.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 6.942 TEUR (49,9 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 6.970 TEUR (50,1 %) finanziert.

Von besonderer Bedeutung ist das Urteil des OLG Düsseldorf vom 02. März 2011. Der für Vergabeangelegenheiten zuständige VII. Senat hält in seinem Beschluss fest, dass der beabsichtigte Vertrag über eine Direktvergabe zwischen den vier Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und ihrem Verkehrsunternehmen RVM gegen vergaberechtliche Vorschriften verstößt. Aus der seit 2008 gültigen Betrauung der vier Münsterlandkreise geht nach Einschätzung der Geschäftsführung ein nur geringes beihilferechtliches Risiko aus. Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen und z. Z. noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für 2011 mit einem schlechteren Ergebnis gerechnet. Insbesondere die Dieselpreise bergen ein hohes Kostenrisiko.

Regionalverkehr Münsterland GmbH Münster

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	77,9	0,28	98,9	0,40	128,1	0,54
Sachanlagen	13.889,3	50,60	14.620,8	58,89	13.305,2	55,90
Finanzanlagen	483,8	1,76	49,9	0,20	56,8	0,24
Summe Anlagevermögen	14.451,0	52,64	14.769,6	59,49	13.490,1	56,67
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	417,5	1,52	347,1	1,40	386,7	1,62
Forderungen gg. verbundene Untern.	755,7	2,75				
Forderungen gg. Gesellschafter	6.352,2	23,14	2.363,5	9,52	4.587,1	19,27
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	5.223,7	19,03	6.839,2	27,55	4.588,8	19,28
flüssige Mittel	231,1	0,84	487,1	1,96	723,6	3,04
Summe Umlaufvermögen	12.980,2	47,29	10.036,9	40,43	10.286,2	43,21
Rechnungsabgrenzungsposten	18,9	0,07	18,7	0,08	26,9	0,11
Bilanzsumme	27.450,1	100,00	24.825,2	100,00	23.803,2	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	7.669,4	27,94	7.669,4	30,89	7.669,4	32,22
Kapitalrücklagen	485,5	1,77	485,5	1,96	485,5	2,04
Gewinn/Verlustvortrag	-777,2	-2,83	-777,2	-3,13	-606,5	-2,55
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-435,7	-1,59	0,0	0,00	-170,7	-0,72
Summe Eigenkapital	6.942,0	25,29	7.377,7	29,72	7.377,8	30,99
Sonderposten mit Rücklageanteil	6,7	0,02	6,7	0,03	6,7	0,03
Pensionsrückstellungen	642,7	2,34	510,6	2,06	501,0	2,10
sonstige Rückstellungen	4.762,7	17,35	5.522,8	22,25	5.742,2	24,12
Verbindl. gg. Kreditinstituten	5.102,9	18,59	2.507,2	10,10	2.888,0	12,13
Verbindlichk. gg. verbundenen Untern.	198,3	0,72	348,3	1,40	269,0	1,13
Verbindl. gg. Gesellschaftern	3.691,7	13,45	2.718,0	10,95	646,0	2,71
Sonst. Verbindlichkeiten	6.086,8	22,17	5.817,9	23,44	6.356,0	26,70
Rechnungsabgrenzungsposten	16,3	0,06	16,0	0,06	16,6	0,07
Bilanzsumme	27.450,1	100,00	24.825,2	100,00	23.803,2	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse	54.943,3	96,35	55.026,6	94,78	51.562,1	90,77
sonstige betriebliche Erträge	2.080,8	3,65	3.032,1	5,22	5.246,0	9,23
Zwischensumme	57.024,1	100,00	58.058,7	100,00	56.808,0	100,00
Materialaufwand	-4.318,0	7,54	-4.050,3	6,98	-4.877,3	8,56
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.920,3	59,24	-35.557,6	61,26	-34.640,0	60,82
Personalaufwand	-11.024,6	19,26	-11.572,8	19,94	-11.247,4	19,75
Abschreibungen	-2.904,8	5,07	-2.264,8	3,90	-2.156,4	3,79
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.781,7	8,35	-4.484,0	7,73	-3.984,9	7,00
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	69,0	-0,12	67,6	-0,12	146,4	-0,26
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-374,7	0,65	-178,3	0,31	-199,7	0,35
Zwischensumme	-57.255,1	100,00	-58.040,2	100,0	-56.959,4	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-230,8		18,5		-151,4	
Verlustübernahme						
sonstige Steuern	-18,8		-18,5		-19,3	
außerordentliche Aufwendungen	-186,1					
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-435,7		0,0		-170,7	

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland – Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL)

Adresse der Anstalt:
Joseph-König-Str. 40
48147 Münster
0 59 71 - 5 01 75

Land NRW

Gegründet: 01.07.2009

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AöR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro	
Anteil Kreis Steinfurt:	16.000 Euro	(6,25 %)
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro	(50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte		
Städte BOT, GE und MS mit je 16.000 Euro	112.000. Euro	(43,75 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Dr. Axel Preuß (Vorsitzender)
b) Verwaltungsrat	Dr. Heinrich Bottermann (Vorsitzender)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreiskämmerer Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Bei den übertragenen Aufgaben handelt es sich um die Untersuchung und gutachterliche Beurteilung von Proben aus den Bereichen Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel und sonstige Bedarfsgegenstände, die im Rahmen der amtlichen Lebensmittelkontrolle nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) von den Überwachungsämtern der acht kommunalen Träger entnommen werden. Die der Anstalt übertragenen Aufgaben werden an den Standorten Joseph-König-Str. 40, 48147 Münster und Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen wahrgenommen.

Die fachliche Leistungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr 2010 an wichtigen Stellen für den gesundheitlichen Verbraucherschutz weiterentwickelt werden.

Die Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2010 insgesamt auf 17.855,2 T€. Auf den Bereich der Umsatzerlöse entfielen davon 17.652,0 T€, auf sonstige betriebliche Erträge 172,8 T€. Zinsen hat das CVUA-MEL in Höhe von 30,4 T€ erwirtschaftet.

Im Wesentlichen wurden die Erträge dabei durch Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes (1.066,5 T€), allgemeine Diagnostische Untersuchungen (702,3 T€), BSE-Untersuchungen (22,1 T€) und durch Kostenerstattung aufgrund von ermittelten Rechtsverstößen (22,4 T€) erzielt. Von den Trägern des CVUA-MEL wurde darüber hinaus eine unveränderte Umlage (10.789,4 T€ Land NRW und 5.049,3 T€ Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster) erhoben.

Die Aufwendungen beliefen sich insgesamt auf 17.906,5 T€. Auf den Bereich Materialaufwand entfielen davon 1.366,5 T€, auf Personalaufwand 10.206,8 T€, auf Abschreibungen 1.149,2 T€ und auf sonstige betriebliche Aufwendungen 5.152,2 T€. Aufgrund der Anwendung der Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mussten erstmalig außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 31,8 T€ ausgewiesen werden.

Den größten Posten bei den Aufwendungen stellten mit 57 % die Personalkosten dar. Neben den direkten Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CVUA-MEL waren auch Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Gleitzeitkonten/Überstunden, Jubiläumsgeld sowie Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte in nicht unerheblicher Höhe zu bilden. Ein weiterer großer Aufwandsposten waren nach wie vor die Mietkosten. Mit 2.839,5 T€ (16 % der Gesamtaufwendungen) schlugen die Zahlungen an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen für die Liegenschaft Joseph-König-Straße 40, Münster zu Buche.

Nach Berücksichtigung aller Erträge und Aufwände wurde das Geschäftsjahr 2010 mit einem geringen Fehlbetrag von 51,2 T€ abgeschlossen.

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL auf gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen. Ein derzeit im Aufbau befindliches Kosten- und vor allem auch Leistungscontrolling soll dies an Hand aussagekräftiger Kennzahlen zukünftig auch objektiv belegen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

**Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt
(Münsterland-Emscher-Lippe)
CVUA - MEL, AöR**

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva			(Gründung der AöR zum 01.07.2009)	
Immat. Vermögensgegenst.	150,8	1,59	151,0	1,38
Sachanlagen	5.180,5	54,76	5.339,5	48,85
Finanzanlagen	618,1	6,53	260,9	2,39
Summe Anlagevermögen	5.949,5	62,9	5.751,5	52,6
II. Umlaufvermögen Vorräte	69,4	0,73	54,0	0,49
Forderungen u., sonst.	64,1	0,68	2,7	0,02
Vermögensgegenstände flüssige Mittel	255,2	2,70	79,1	0,72
	3.070,3	32,46	4.976,5	45,52
Summe Umlaufvermögen	3.458,9	36,6	5.112,2	46,8
Rechnungsabgrenzungsposten	51,3	0,54	67,7	0,62
Bilanzsumme	9.459,7	100,00	10.931,4	100,00

B. Passiva

I. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	256,0	2,70	256,0	2,34
Kapitalrücklagen	2.794,6	29,44	2.794,6	25,56
Gewinnrücklagen	37,6	0,40	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-19,5	-0,20	37,6	0,34
Summe Eigenkapital	3.068,7	32,33	3.088,2	28,25
Rückstellungen	4.814,2	50,72	3.924,9	35,90
Verbindlichkeiten	1.526,6	16,08	3.811,1	34,86
Rechnungsabgrenzungsposten	81,9	0,86	107,2	0,98
Bilanzsumme	9.491,5	100,00	10.931,4	100,00

Gewinn- und

Verlustrechnung GuV

	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse, sonstige Erträge	17.652,0	99,03	8.685,1	98,91
Erträge aus EAV u. Beteiligungen	0,0	0,00	0,0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	172,8	0,97	95,6	1,09
Zwischensumme	17.824,8	100,00	8.780,7	100,00
Materialaufwand	-1.366,5	7,66	-796,0	9,10
Personalaufwand	-10.206,8	57,20	-4.923,9	56,32
Abschreibungen	-1.149,2	6,44	-586,3	6,71
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.152,2	28,87	-2.445,7	27,97
sonst. Erträge, Zinsen	30,4	-0,17	8,9	-0,10
Aufwendungen Verlustübernahmen	0,0	0,00	0,0	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,00
Zwischensumme	-17.844,3	100,00	-8743	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19,5		37,6	
Entn./ -Einst.aus/ in Rücklage				
Steuern v. Einkommen, sonst. Steuern	0,0		0,0	
außerordentliche Aufwendungen	-31,8			
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 51,3		37,6	
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr				
Bilanzgewinn/-verlust	-51,3		37,6	

Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hansastraße 95
44122 Dortmund
Tel.: 02 31 / 50 22 22 0

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
HRB 3031
Gegründet: 1968

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Es ist Aufgabe der Vka VEW geblieben, die Interessen der ehem. kommunalen VEW-Aktionäre im RWE-Konzern zu vertreten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 520 Euro (1,64 %)

Das Stammkapital ist auf insgesamt drei Anteile zu 520 Euro und 116 Anteile zu je 260 Euro aufgeteilt. Nach Ausscheiden von zwei Gesellschaftern hält die Vka VEW GmbH inzwischen 38 Geschäftsanteile und 3 Anteile zu 520 € oder 36 v.H. selbst. Von der Beteiligungsgesellschaft mbH werden per 22.04.2009 noch 121.518 Stück RWE-Aktien (vorm. VEW-Papiere) gehalten.

3. Gesellschaftsorgane

a) Gesellschafterversammlung, b) Gesellschafterausschuss, c) Geschäftsführung

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Landrat Thomas Kubendorff vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von zwanzig Sitzen.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft vertritt die Interessen der ehemaligen VEW-Aktionäre im fusionserweiterten RWE-Konzern. Der Jahresfehlbetrag von 1,7 T€ (Geschäftsausgaben) wurde mit den geleisteten Nachschüssen verrechnet.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig vom Vorstandsvorsitzenden der Dortmunder Stadtwerke AG Guntram Pehlke und Bodo Strototte, Geschäftsführer der W-L Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Münster (LWL) wahrgenommen.

Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,00	0,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	0,0	0,00	0,1	0,18	0,4	0,78
Wertpapiere	16,0	33,06	16,0	31,96	15,5	30,04
flüssige Mittel	32,4	66,94	34,0	67,86	35,7	69,19
Summe Umlaufvermögen	48,4	100,00	50,1	100,00	51,6	100,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	48,4	100,00	50,1	100,00	51,6	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	31,7	63,27	31,7	63,31	31,7	61,43
Kapitalrücklagen	2,4	4,79	3,9	7,76	5,1	9,88
Gewinnrücklagen, sonstige	16,0	31,94	16,0	31,96	15,5	30,04
Gewinn/(-)Verlustvortrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1,7	-3,39	-1,5	-3,01	-0,7	-1,36
Summe Eigenkapital	48,4	100,00	50,1	100,0	51,6	100,00
sonstige Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	48,4	100,00	50,1	100,0	51,6	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
2010 in % 2009 in % 2008 in %						
Zinserträge	0,1	27,8	0,4	100,0	1,2	100,00
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00
Zwischensumme	0,1	100,00	0,4	100,0	1,2	100,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	100,0	-1,9	100,0	-1,9	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,7		-1,5		-0,7	
sonstige Steuern						
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1,7		-1,5		-0,7	

II. Mittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften mittelbar über die **Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH** beteiligt:

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST)

Adresse der Gesellschaft:

Oststr. 1
48341 Altenberge
Tel.: 0 25 05 - 93 16 0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 2436
Gegründet: 1993

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro	
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	2.000.000 Euro	(100 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Franz Niederau
- b) Aufsichtsrat Thomas Kubendorff (Vors.)
- c) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Landrat Thomas Kubendorff (gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages der EGST) und die Kreistagsabgeordneten Heinrich Herwing, Heike Cizelsky, Wilfried Grunendahl, Bernhard Hembrock, Peter Middendorf, Elisabeth Schrameyer, Norwich Rüsse und Hans-Jürgen Streich vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Der Landrat leitet gem. § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung der EGST.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Der Kreis Steinfurt hat seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben umfassend der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST) übertragen. Die Aufgabenerfüllung ist unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gewährleisten. Dieser Aufgabenübertragung kommt die EGST durch den Betrieb der Zentraldeponie Altenberge und durch Beauftragung anderer Unternehmen nach.

Öffentlicher Zweck bzw. Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag normiert.

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte im Sinne des Gesellschaftsvertrages unter Beachtung von Rechtsvorschriften (insbesondere HGB, GmbH-Gesetz, Bilanzmodernisierungsgesetz, vergaberechtliche Vorschriften, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Deponieverordnung, Abfallentsorgungssatzung und Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Steinfurt), der technischen und sozialen Standards und der Belange des Umweltschutzes aus.

Die EGST ist als Dritter im Sinne von § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG mit der Entsorgung und Verwertung der aus Haushaltungen stammenden Abfälle beauftragt. Als beliehene Gesellschaft gemäß Abs. 2 der Vorschrift entsorgt und verwertet sie auch die nicht aus Haushaltungen stammenden Abfälle, soweit es sich um überlassungspflichtige Abfälle zur Beseitigung nach dem KrW-/AbfG handelt. Weitere mit den Entsorgungsaufgaben zusammenhängende Dienstleistungen wie Umweltschutz, Abfallvermeidungs- bzw. Abfallberatungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit runden das Aufgabengebiet ab.

Zum 31.12.2010 stand noch ein freies Deponievolumen auf der Zentraldeponie Altenberge (ZDA) von 239.000 m³ zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um auf dem Abschnitt ZDA II genehmigtes Volumen, für das die Basisabdichtung bereits erstellt wurde. Deponiert wurden im Jahr 2010 insgesamt 12.720 t, davon wurden 1.831 t für den Deponiewegebau und für temporäre Abdeckungen benötigt. Zur Beseitigung wurden 1.700 t mehr angeliefert als im Vorjahr. Es wird erwartet, dass weiterhin genügend Abfälle zur Deponierung angeliefert werden, damit ein wirtschaftlich erfolgreicher Deponiebetrieb möglich ist.

Die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) veränderten sich gegenüber 2009 um rd. 4,0 Mio. € (23,7 %) auf 12,94 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr sind erstmals seit Jahren mit 230 t mehr Gewerbeabfälle, die zusammen mit dem Hausmüll entsorgt werden, angeliefert worden. Eine Trendwende ist deshalb aber nicht zu erkennen. Gewerbeabfälle können fast immer verwertet werden und sind dann nicht überlassungspflichtig. Für diese Gewerbeabfälle wird in aller Regel der billigste Weg der Entsorgung gesucht und weiterhin auch gefunden.

Die Abwärme des Blockheizkraftwerkes (BHKW) an der Deponie wird nur zu einem geringen Teil genutzt. Bereits im Jahr 2009 sollte eine ORC-Anlage (Organic Ranking Cycle) in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut errichtet werden. Hier hatten sich Verzögerungen ergeben. Diese ORC-Anlage wurde Mitte 2010 in Betrieb genommen. Bisher läuft die Anlage nahezu störungsfrei. Die erwartete Leistung, also die Produktion von elektrischer Energie, ist bisher stets um etwa 10% höher als prognostiziert.

Da auch nach Inbetriebnahme der ORC-Anlage Abwärme am Deponiestandort nicht genutzt werden kann, wurden mit der Gemeinde Altenberge ein Wärmelieferungs- und ein Mietvertrag abgeschlossen. Ab Mai 2011 soll elektrische Energie an den Netzbetreiber und Wärme an die Gemeinde Altenberge veräußert werden.

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens verlief deutlich schlechter als im Vorjahr. Da bei der Anlage des Vermögens absolut Wert auf Sicherheit gelegt wird und das Zinsniveau sehr niedrig war, ist eine Steigerung der Kurswerte aller Wertpapiere im Jahr 2010 durchschnittlich um 3,6 % dennoch als Erfolg zu bezeichnen.

Rd. 73,4 % des Gesamtkapitals besteht unverändert gegenüber dem Vorjahr aus langfristigen Rückstellungen für die Deponienachsorge.

Die Rückstellungen konnten um ca. 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gekürzt werden, weil entsprechende Verpflichtungen (insbesondere Bau der Oberflächenabdichtung) erfüllt wurden und darüber hinaus die Anpassung an ein neu erstelltes Gutachten und an die neue handelsrechtliche Gesetzeslage (BilMoG) erfolgte.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr die ihr im Entsorgungsvertrag vom 30.04.1993 übertragenen Aufgaben erfüllt hat. An die Beteiligungsgesellschaft kann ein Gewinn i. H. v. 1,16 Mio. € ausgeschüttet werden.

Aufgrund der Planfeststellungen für die Deponien ist im Jahr 2011 und in den folgenden Jahren mit dem Bau der Oberflächenabdichtung (OFA) fortzufahren. Finanziert wird die Oberflächenabdichtung aus vorhandenen Rückstellungen.

Die Kompostierung der Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt ist von der EGST vertraglich bis zum 31.12.2013 geregelt worden. Nachdem eine Machbarkeitsstudie zum Ergebnis kam, in einem zentralen Bereich im Kreis Steinfurt ein neues Kompostwerk zu errichten, wurde im Jahr 2010 eine Projektstudie beauftragt.

Die in dem aufgestellten Wirtschaftsplan enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung geht für 2011 von einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung für den Gesellschafter aus.

Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat am 04. April 2011 das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises und der EGST beschlossen. Inhalt des Abfallwirtschaftskonzeptes ist auch die Entsorgung der Bioabfälle. Danach sollen die Bioabfälle ab 2014 in einem von der EGST betriebenen Kompostwerk im Bioenergiepark Saerbeck verwertet werden.

Die Risikopolitik der EGST zielt darauf ab, die Zielvorgaben des Kreises Steinfurt, des Gesellschafters und des Aufsichtsrates zu erreichen. Um Ausfallrisiken gering zu halten, haben Kunden, die in Zahlungsverzug sind oder waren, die Zahlung für Abfallanlieferungen vorab abzusichern.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Risiken der EGST begrenzt und überschaubar sind und nicht den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

In direkter Nachbarschaft zum entstehenden Kompostwerk beabsichtigt eine landwirtschaftliche Genossenschaft die Errichtung einer Gülleverwertungsanlage. Die EGST hat eine Absichtserklärung abgegeben, dieser Anlage die überschüssige Wärme aus dem Kompostwerk zur Verfügung zu stellen. Die Abgabe der Wärme wird mit Erträgen verbunden sein. Risiken wird die EGST nicht übernehmen.

Die Gesellschaft hält eine 51%-ige Beteiligung an der Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (12.750 €) und eine 50%-ige Beteiligung am Kommanditkapital der Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (160.000 €), beide mit Sitz in Altenberge. Eigenständige Zweigniederlassungen unterhält die Gesellschaft nicht.

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH, EGST

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	10,5	0,03	1,1	0,00	1,6	0,01
Sachanlagen	2.302,3	7,63	2.189,1	7,62	2.213,5	7,52
Finanzanlagen	24.501,6	81,22	24.317,2	84,66	23.895,4	81,13
Summe Anlagevermögen	26.814,4	88,88	26.507,4	92,28	26.110,5	88,65
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	38,3	0,13	46,9	0,16	33,3	0,11
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	1.612,4	5,34	965,1	3,36	1.780,7	6,05
flüssige Mittel	1.699,1	5,63	1.200,0	4,18	1.523,8	5,17
Summe Umlaufvermögen	3.349,8	11,10	2.211,9	7,70	3.337,8	11,33
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	0,01	4,6	0,02	4,0	0,01
Bilanzsumme	30.168,4	100,00	28.724,0	100,00	29.452,3	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	2.000,0	6,63	2.000,0	6,96	2.000,0	6,79
Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Eigenkapital	2.000,0	6,63	2.000,0	6,96	2.000,0	6,79
Rückstellungen	23.017,4	76,30	24.551,9	85,48	25.372,8	86,15
Verbindlichkeiten	5.151,0	17,07	2.172,1	7,56	2.079,5	7,06
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00		0,00
Bilanzsumme	30.168,4	100,00	28.724,0	100,00	29.452,3	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse	11.066,4	85,55	15.531,4	91,63	16.159,4	95,48
sonstige betriebliche Erträge	1.869,9	14,45	1.419,5	8,37	764,2	4,52
Zwischensumme	12.936,3	100,0	16.950,9	100,0	16.923,6	100,0
Materialaufwand	-11.448,9	97,24	-16.330,4	98,06	-15.891,8	94,21
Personalaufwand	-728,6	6,19	-790,9	4,75	-742,4	4,40
Abschreibungen	-271,8	2,31	-237,9	1,43	-229,7	1,36
sonstige betriebliche Aufwendungen	-110,0	0,93	-109,7	0,66	-133,2	0,79
Erträge aus Beteiligungen/Ausleih.	801,1	-6,80	784,3	-4,71	771,8	-4,58
Zinsen u. ähnliche Erträge	23,6	-0,20	30,2	-0,18	79,5	-0,47
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	-722,3	4,28
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-39,7	0,34	0,4	0,00	-0,1	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen						
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.162,0		297,0		55,4	
sonstige Steuern						
Ausserordentliche Erträge	4.211,0		0,0	0,00	0,0	0,00
Ausserordentlicher Aufwand	-4.215,1		0,0	0,00	0,0	0,00
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0		0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss abgeführt	1.157,9		297,0		55,4	

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Bahnhofstraße 65a
48431 Altenberge
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4867
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 320.000 Euro

Komplementär:
BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

Entsorgungsgesellschaft mbH:	160.000 Euro	(50 %)
vier Landwirte mit je 40.000 Euro	160.000 Euro	(50 %)

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die BGAA wurde im Jahr 2004 gegründet. Nach § 2 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb einer Biogasanlage zur Erzeugung von regenerativen Energien. Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ist die Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH. Seit Gründung der Gesellschaft beträgt das Kommanditkapital 320.000 €, das von vier Kommanditisten zu je 40.000 € und von der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mhH (EGST) mit 160.000 € eingezahlt wurde.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01.07. und endet am 30.06. des nachfolgenden Jahres. Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 konnte ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 206.332,82 € erzielt werden (Vorjahrgewinn: 198.973,85 €).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Gesellschaft durch den erzielten Gewinn und die liquiditätsmäßig nicht abgeflossenen Abschreibungen in der Lage, alle Verpflichtungen zu erfüllen und die in einem Darlehensvertrag vorgesehenen Tilgungen zu leisten. Risiken hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind nicht erkennbar.

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 30. Juni	2011	in %	2010	in %
A. Aktiva					
I. Anlagevermögen					
Sachanlagen		633,1	71,98	710,2	75,67
Summe Anlagevermögen		633,1	71,98	710,2	75,67
II. Umlaufvermögen					
Vorräte		69,1	7,86	99	10,55
Forderungen u., sonst.					
Vermögensgegenstände		0	0,00	0	0
Kassenbestand		175,7	19,98	127,8	13,62
Summe Umlaufvermögen		244,8	27,83	226,8	24,16
III. Rechnungsabgrenzungsposten		1,6	0,18	1,6	0,17
Bilanzsumme		879,5	100,00	938,6	100,00
B. Passiva					
I. Eigenkapital					
Festkapital		320	36,38	320	34,09
Kapitalkonten II		50	5,69	50	5,33
Variables Kapital		159,5	18,14	157,7	16,8
Jahresüberschuss/- fehlbetrag		0	0,00	0	0
Summe Eigenkapital		529,5	60,20	527,7	56,22
II. Rückstellungen		46,1	5,24	47,6	5,07
III. Verbindlichkeiten		303,9	34,55	363,3	38,71
VI.Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,00	0	0
Bilanzsumme		879,5	100,00	938,6	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV					
zum 30. Juni					
2011					
in %					
2010					
in %					
betriebliche Erträge		654,7	99,88	593,9	99,95
sonstige betriebliche Erträge		0	0,00	0	0
Zinsen u. ähnliche Erträge		0,8	0,12	0,3	0,05
Zwischensumme		655,5	100,00	594,2	100,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-326,5		-275,2	
Abschreibungen		-78,5		-74,6	
Zinsen u. ähnlicher Aufwand		-14,9		-18	
Sonstiger Aufwand		0		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		235,7		225,4	
Steuern vom Ertrag		-29,34		-26,5	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		206,3		198,9	

Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Oststr. 1
48431 Altenberge
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1261
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung von Unternehmen zur Erzeugung regenerativer Energien. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro	
Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:	12.750 Euro	(51 %)
Anteil Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH (NLF)	12.250 Euro	(49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung Manfred Wöste u. Hans Georg Guhle
b) Gesellschafterversammlung

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Prokuristen der EGST Manfred Wöste vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der Biogasanlage Altenberge (Kommanditgesellschaft und haftet in Höhe ihres Stammkapitals. Der Gesellschafter EGST hält an der KG Kommanditanteile in Höhe von 50 % (160.000 €). Den Kommanditisten konnte eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals gezahlt werden.

Als Komplementärin führt die Gesellschaft die Geschäfte der BGAA GmbH & Co. KG. Dafür erhält sie eine jährliche Vergütung, die eine angemessene Verzinsung ihres Kapitals gewährleistet und auch ihr Haftungsrisiko mit abdeckt. Zusätzlich werden ihr alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Kosten erstattet. Über weitere Einnahmen verfügt die Gesellschaft nicht.

Das Geschäftsjahr endet jeweils am 30.06. des Folgejahres. Das letzte Geschäftsjahr verlief in seiner wirtschaftlichen Entwicklung erwartungsgemäß. Der geringe Jahresüberschuss führt zu einer Eigenkapitalquote der GmbH von 57 v. H.

Die Gesellschaft übernimmt in absehbarer Zeit keine zusätzlichen Geschäftsfelder und strebt auch keine weiteren Beteiligungen an. Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 30. Juni	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva							
I. Anlagevermögen							
Finanzanlagen		25	54,35	25	55,45	25	61,14
Summe Anlagevermögen		25	54,35	25	55,45	25	61,14
II. Umlaufvermögen							
Forderungen u., sonst.							
Vermögensgegenstände		18,9	41,09	19,2	42,61	7,1	17,34
Kassenbestand		2,1	4,57	0,9	1,94	8,8	21,52
Summe Umlaufvermögen		21	45,65	20,1	44,55	15,9	38,86
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme		46	100	45,1	100	40,9	100
B. Passiva							
I. Eigenkapital							
Gezeichnetes Kapital		25	54,35	25	55,48	25	61,19
Gewinn/(-)Verlustvortrag		0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag		1,3	2,83	1,7	3,85	1,4	3,44
Summe Eigenkapital		26,3	57,17	26,7	59,33	26,4	64,63
sonstige Rückstellungen		2	4,35	1,6	3,55	1,1	2,69
Verbindlichkeiten		17,7	38,48	16,8	37,25	13,4	32,76
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0,00	0	0,00
Bilanzsumme		46	100	45,1	100,00	40,9	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV							
	zum 30. Juni	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Verlustrechnung GuV							
betriebliche Erträge		22,4	100	22,7	100	22,5	100
sonstige betriebliche Erträge		0	0	0	0	0	0
Zwischensumme		22,4	100	22,7	100	22,5	100
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-20,4	100	-20,6	100	-20,5	100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2		2,1		2	
Steuern vom Ertrag		-0,7		-0,3		-0,6	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		1,3		1,7		1,4	

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH WEST

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str.8
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51/69-27 01

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 3257
Gegründet: 2000

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzusiedelnder Unternehmen insbesondere die Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Technologie, EU-, Euregio- und Interreg-Förderprogramme sowie die Beratung von Planungsträgern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	500.000 Euro
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	500.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Wolfgang Bischoff
b) Gesellschafterversammlung	

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung der WEST durch neun Mitglieder vertreten. Die Beteiligungsgesellschaft entsendet neben dem Landrat acht weitere Mitglieder. Das sind:
Wilhelm Rahmeier, Wilfried Grunendahl, Reinhard Brüning, Anneli Hegerfeld-Reckert, Kurt Linz, Helmut Fehr und das beratende Mitglied Hans-Jürgen Streich.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2010 betrug die Gesamtleistung der WESTmbH 274.000 €. Bezogen auf den Gesamtverlauf von 2004 bis 2010 konnte die Gesamtleistung erheblich gesteigert werden. Gründe hierfür sind vor allem:

- Verstärkter Beratungs- und Informationstätigkeit im Gründungsbereich, u.a. auch vermehrte kostenpflichtige Veranstaltungen bzw. Seminare
- Erhöhung der Fördermittel aus Projekten („Europe Direct Center“, „Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland“ und „Münsterland: Initiative Unternehmerin“)

Im Vergleich zu 2009 ist die Gesamtleistung leicht zurückgegangen, da außergewöhnliche Erträge aus 2009 (z.B. Kostenbeteiligung Mutmacherkampagne, „Kommunen im Licht“, Erstattung Europe-Center 2008) in 2010 weggefallen sind.

Der Anteil der Erträge im Verhältnis zu den Aufwendungen entsprach auch im Geschäftsjahr 2010 etwa einem Drittel (31,49%)

Die Beteiligungsgesellschaft hat sich durch Patronatserklärung vom 23.08.2006 verpflichtet, die WESTmbH mit Kapital und Liquidität so ausreichend auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber Dritten nachkommen kann. Zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen wurden die erforderlichen Beträge von der Beteiligungsgesellschaft gezahlt.

Finanziell gesehen konnten die im Wirtschaftsplan 2010 eingesetzten Planungsdaten im Wesentlichen eingehalten werden. Der im Wirtschaftsplan veranschlagte Verlust von 658.606 € wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung vor der ertragswirksamen Auflösung der Kapitalrücklage in Höhe von 700.000 € mit 595.681 € ausgewiesen und damit um 62.924 € unterschritten.

Der öffentliche Zweck wurde daher auch in 2010 erfüllt. Dies wird insbesondere deutlich durch die Zahl der durchgeführten Beratungen, dessen Erfolg durch ein Qualitätsmanagement nachgehalten wird, sowie die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln. Durch die Förderung von Existenzgründungen konnte zur Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen werden. In den unterschiedlichen Bereichen (Gründung, Infrastruktur, weiche Standortfaktoren etc.) wurden somit Maßnahmen der Wirtschaftsförderung durchgeführt, die zur wirtschaftlich positiven Entwicklung des Kreises sowie zur Attraktivitätssteigerung der Region beigetragen haben.

Nach übereinstimmenden Willenserklärungen des Kreisausschusses und des Kreistages sowie der Beteiligungsgesellschaft ist auch in Zukunft die Existenz der WESTmbH gesichert. Zukünftig werden weiterhin die Schaffung und Sicherung der Arbeitsplätze die besonderen Schwerpunkte der unternehmerischen Tätigkeit bilden.

Die Gesellschafterversammlung der WEST hat sich in ihrer Sitzung am 10.02.2011 grundsätzlich für die Errichtung eines dritten GRIPS-Gebäudes ausgesprochen. Es ist geplant, dass die WESTmbH selbst Bauherr und Inhaber des Gebäudes wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Seit dem Jahre 2001 wird das gemeinsame Transferbüro der WESTmbH und der Fachhochschule Münster im Projekt „Train“ unterhalten. Es dient als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, um das Innovationspotential der Unternehmen im Kreis Steinfurt zu stärken. Es soll insbesondere den Unternehmen den direkten Zugang zur Forschung und neuen Entwicklung ermöglichen, um sie in Produktion und Verfahren zu integrieren. Finanzielle Verpflichtungen für die WESTmbH entstehen nicht, da sich hierzu der Kreis Steinfurt verpflichtet hat.

Es bestehen Gewerbemietverträge zwischen der WESTmbH und den jeweiligen Unternehmen. Die WESTmbH trägt gemeinsam mit der Stadt Steinfurt das Leerstandsrisiko. Da alle Räume des GRIPS II innerhalb kürzester Zeit vermietet waren, sind Leerstände in größerem Ausmaß nicht zu befürchten. Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Wirtschaftsförderungs- u. Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	23,9	12,02	32,6	19,37	36,7	24,27
Finanzanlagen	4,9	2,46	2,2	1,33	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	28,8	14,48	34,8	20,69	36,7	24,27
II. Umlaufvermögen						
Vorräte, unfertige Erzeugnisse	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	32,3	16,24	69,2	41,16	7,7	5,09
flüssige Mittel	137,8	69,28	63,6	37,84	106,8	70,63
Summe Umlaufvermögen	170,1	85,52	132,8	79,00	114,5	75,73
Rechnungsabgrenzungsposten	0,04	0,00	0,5	0,00		0,00
Bilanzsumme	199	100,00	168,1	100,00	151,2	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	500,0	251,38	500,0	297,39	500,0	330,69
Kapitalrücklage	600,0	301,66	700,0	416,34	570,0	376,98
Verlustvortrag	-1071,9	-538,91	-998,8	-594,04	-947,6	-626,72
Bilanzgewinn/-verlust	104,3	52,44	-73,1	-43,47	-51,2	-33,86
Summe Eigenkapital	132,5	66,57	128,1	76,21	71,2	47,09
Rückstellungen	40,9	20,56	20,9	12,44	10,8	7,14
Verbindlichkeiten	24,3	12,22	17,8	10,59	67,9	44,91
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	0,65	1,3	0,76	1,3	0,86
Bilanzsumme	199	100,00	168,1	100,00	151,2	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse	266,0	97,04	297,9	97,44	165,4	95,72
sonstige betriebliche Erträge	8,1	2,96	7,8	2,56	7,4	4,28
Zwischensumme	274,1	100,00	305,7	100,00	172,8	100,00
Materialaufwand	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Personalaufwand	-532,2	61,19	-589,7	62,17	-561,4	69,84
Abschreibungen	-13,0	1,49	-11,5	1,21	-11,3	1,41
sonstige betriebliche Aufwendungen	-324,8	37,35	-348,1	36,69	-234,2	29,14
Zinsen u. ähnliche Erträge	0,3	-0,03	0,7	-0,07	3,1	-0,39
Zwischensumme	-869,6	100,00	-948,6	100,00	-803,8	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-595,5		-642,9		-631,0	
Erträge aus Verlustübernahmen						
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-0,2		-0,2		-0,2	
Außerordentliche Erträge						
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-595,7		-643,1		-631,2	
Entnahmen a. d. Kapitalrücklage	700,0		570,0		580,0	
Bilanzgewinn/-verlust	104,3		-73,1		-51,2	

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71 - 81
48268 Greven
Tel.: 0 25 71 / 94 0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1234
Gegründet: 1972

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugportes.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	22.663.500 Euro	
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	464.000 Euro	(2,05 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Kamer von Koophandel Veluwe en Twente, NL *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)

**) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
b) Gesellschafterversammlung	OB Markus Lewe (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	OB Markus Lewe (Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Landrat Thomas Kubendorff und die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2010 war wirtschaftlich erfolgreicher als geplant. Während zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung von einem Jahresverlust von ca. 2,5 Mio. € ausgegangen werden musste, konnte mit knapp- 947 T€ ein weitaus besseres Ergebnis erzielt werden. Grund für diese Verbesserung ist abermals ein Unterschreiten verschiedener Kostenbudgets. Hier zeigt sich deutlich die Wirksamkeit des Kosteneinsparungsprogramms TuneUp 2010.

Die allgemeine Verkehrsentwicklung ist tendenziell in zwei Charakteristika zu trennen. Während die statistische Passagierentwicklung mit einem Minus von 3,6 % abschloss, konnte eine qualitativ sehr positive Flugplanentwicklung festgestellt werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die neuen Strecken nach Istanbul, Izmir, Sylt und Rimini zu nennen.

Zwar konnte aufgrund der geschilderten Passagierentwicklung das Umsatzniveau nicht erhöht werden, aber die dargestellte qualitative Aufwertung im Flugplan verbessert hier sicherlich perspektivisch auch die Nachhaltigkeit der Umsatzerlöse. Dass das operative Ergebnis (EBITDA mit Beteiligungsergebnis) mit mehr als +7,8 Mio. € in 2010 eines der besten in der Flughafenhistorie ist, liegt insbesondere an der neuerlichen Optimierung des Kostenniveaus.

Die FMO GmbH hat in ihren langfristigen Prognosen für das Jahr 2011 ein leicht positives Ergebnis geplant. Das Ergebnis 2010 ist im Rahmen dieser Langfristprognose sogar besser als vorab geplant. Es ist zwar von diversen Einmaleffekten gekennzeichnet, in ihrer Summe kompensieren diese sich aber nahezu.

Die Übertragung der Nutzungsrechte des Anlagevermögens zur Flugsicherung an die Deutsche Flugsicherung DFS hat zu einem Sonderertrag von ca. 1,8 Mio. € geführt. Dem stehen allerdings Umsatzrückgänge von ca. 0,4 Mio. € aus dem eingeschränkten Luftverkehr im Zusammenhang mit dem isländischen Vulkanausbruch sowie die notwendige Bildung von Rückstellungen für Sondermaßnahmen in Höhe von über 2 Mio. € gegenüber.

Im Benchmark mit den anderen deutschen Flughäfen steht der FMO wirtschaftlich sehr positiv da. Während es im Jahr 2010 lediglich 5 deutschen Flughäfen gelang, positive Ergebnisse zu erwirtschaften, wird der FMO analog zum Planergebnis 2011 der 6. Airport sein, dem dieses Vorhaben gelingt. Im Größencluster bis zu 5 Mio. Passagieren wird er analog zu den entsprechenden Planungen der einzige Flughafen sein, der dies erreicht hat.

Beachtet werden muss jedoch, dass die Flughafengesellschaft vor dem Hintergrund einer überproportionalen Zinslast pro Passagier sehr fremdkapitallastig ist. Der ebenfalls im Benchmark außergewöhnlich hohe Anteil des Fremdkapitals unterstreicht nochmals, wie erfolgreich das Kerngeschäft gemanagt wird.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2010 weist eine gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 127,0 Mio. € gesunkene Bilanzsumme auf. Die Aktivseite ist unverändert durch ein hohes Sachanlagevermögen (103,4 Mio. € nach 106,7 Mio. € im Vorjahr) gekennzeichnet. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf den Verkauf der durch die

Deutsche Flugsicherung genutzten Anlagegegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 26,9 Mio. € ab; die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 21,4 auf 21,1%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 93,3 Mio. € auf 86,7 Mio. €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in 2010 gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 22,9 Mio. €. Sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 bzw. 0,1 Mio. € ab; der Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen. Das um 0,6 Mio. € verbesserte Finanzergebnis ist durch höhere Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und durch gesunkene Zinsaufwendungen gekennzeichnet. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich deutlich auf 947 T€.

Weiterhin verfälschen stark subventionierte Preise einen Wettbewerb mit gleichen Mitteln. Sollten diese Subventionen auch weiterhin natürliche Marktpotenziale des FMO abschöpfen, wird man sich auch in den kommenden Jahren auf nur moderate Wachstumsraten einstellen müssen. Anhängige Beihilfeverfahren bei der Europäischen Kommission gegen benachbarte Flughäfen könnten möglicherweise im Ergebnis dazu führen, dass die dort gewährten Gesellschafterzuschüsse als beihilferechtlich kritisch gesehen werden und nicht mehr gewährt werden dürfen.

Die aktuell angenommenen Szenarien gehen jedoch von einem konservativen Wachstum aus. Sollte es dem FMO selbst gelingen, das aktuelle Kostenniveau zu verstetigen, ist es aber trotzdem möglich, auch langfristig in die Gewinnzone zu kommen.

Das Ankaufsrecht für das Parkhausgebäude wird die FMO Parking Services GmbH gemäß Vertrag vom 28. Februar 2011 mit Wirkung zum 31. August 2011 ausüben.

Im Jahr 2011 wird im Zuge des langjährigen Rechtsstreits in Bezug auf die Startbahnverlängerung im Rahmen des Urteils des OVG Münster Rechtssicherheit erwartet. In Abhängigkeit des zu erwartenden Urteils wird das Marktsegment des Langstreckenluftverkehrs in den Fokus der Flughafengesellschaft gelangen. Ein mögliches Betreten dieses Marktes wird sowohl im Hinblick auf verschiedene Wachstumsszenarien als auch in Bezug auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung den Fokus der Vermarktungsaktivitäten verschieben.

Für die Gesellschaft würde das Betreten dieses Marktes eine wesentliche Erweiterung des jetzigen Tätigkeitsfeldes bedeuten. Die letztendliche Entscheidung wird Ende Mai 2011 erwartet.

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH*

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
Immat. Vermögensgegenst.	59,86	0,05	148,3	0,11	225,4	0,17
Sachanlagen	103.364,90	81,38	106.695,2	81,78	111.084,3	81,59
Finanzanlagen	17.070,38	13,44	16.866,8	12,93	14.003,4	10,29
Summe Anlagevermögen	120.495,13	94,9	123.710,2	94,8	125.313,1	92,0
II. Umlaufvermögen Vorräte	418,00	0,33	412,1	0,32	388,6	0,29
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	5.454,32	4,29	5.795,2	4,44	7.085,1	5,20
flüssige Mittel	543,28	0,43	464,5	0,36	3.250,1	2,39
Summe Umlaufvermögen	6.415,60	5,1	6.671,7	5,1	10.723,8	7,9
Rechnungsabgrenzungsposten	101,62	0,08	91,4	0,07	109,1	0,08
Bilanzsumme	127.012,35	100,00	130.473,4	100,00	136.146,0	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	22.663,50	17,84	22.663,5	17,37	22.663,5	16,65
Kapitalrücklagen	18.223,11	14,35	18.223,1	13,97	18.223,1	13,38
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-13.990,60	-11,02	-13.043,7	-10,00	-10.354,0	-7,61
Summe Eigenkapital	26.896,01	21,18	27.842,9	21,34	30.532,6	22,43
Rückstellungen	6.323,69	4,98	3.989,3	3,06	5.240,5	3,85
Verbindlichkeiten	93.764,87	73,82	98.628,9	75,59	100.362,7	73,72
Rechnungsabgrenzungsposten	27,83	0,02	12,3	0,01	10,2	0,01
Bilanzsumme	127.012,40	100,00	130.473,4	100,00	136.146,0	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse, sonstige Erträge	29.393,9	89,18	29.061,9	90,70	28.371,4	86,35
Erträge aus EAV u. Beteiligungen	3.567,2	10,82	2.978,9	9,30	4.484,1	13,65
sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,00	0,1	0,00	0,1	0,00
Zwischensumme	32.961,2	100,0	32.040,9	100,0	32.855,6	100,0
Materialaufwand	-5.242,4	15,60	-5.860,6	17,04	-6.567,7	17,91
Personalaufwand	-10.755,0	32,00	-10.699,1	31,12	-10.685,3	29,14
Abschreibungen	-4.130,2	12,29	-4.273,3	12,43	-4.518,2	12,32
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.566,9	25,49	-8.654,1	25,17	-10.000,7	27,28
sonst. Erträge, Zinsen	51,1	-0,15	73,1	-0,21	203,1	-0,55
Aufwendungen Verlustübernahmen	-309,8	0,92	-79,2	0,23	-181,7	0,50
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-4.651,3	13,84	-4.891,0	14,22	-4.914,6	13,40
Zwischensumme	-33.604,5	100,00	-34.384,1	100,0	-36.665,1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-643,3		-2.343,2		-3.809,5	
Entn./ -Einst.aus/ in Rücklage						
außerordentliche Aufwendungen	-37,6					
Steuern v. Einkommen, sonst. Steuern	-266,0		-346,6		-146,5	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-946,9		-2.689,8		-3.956,0	
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-13.043,7		-10.354,0		-6.398,0	
Bilanzgewinn/-verlust	-13.990,6		-13.043,7		-10.354,0	

*1) Der FMO-Konzernabschluss mit den verbundenen Unternehmen: Luftfahrtförderungs-GmbH, Airport Services GmbH, Parking Services GmbH, Security Services GmbH sowie den Beteiligungen: Passenger Services GmbH, AHS Aviation Handling Service GmbH u. Cargo Services GmbH weist für 2010 einen Konzernfehlbetrag von 0,869 Mio. Euro aus.

LokaLandratadio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)

Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3
48431 Rheine
Tel.: 0 59 71 / 92 09 60

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 3313
Gegründet: 1991

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks ergeben:

- a) die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen;
- b) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- c) für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- d) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 255.645,94 Euro

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH: 51.129,19 Euro (20%)

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,2 %)
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG	47.933,61 Euro	(18,75 %)
Verlag H. u. J. Altmeppen GmbH & Co. KG	42.565,06 Euro	(16,65 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,0 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,3 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,1 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, RST- Betriebsgesellschaft mbH, Rheine (Komplementärin)
- b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Auf die Kommanditeinlagen (Gesellschafterkonten) wurde für das Geschäftsjahr 2010 eine Ausschüttung von 350 T€ vorgenommen.

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG)

Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: 02 01 / 12 - 00

Handelsregister:

Amtsgericht Essen
HR B 14525
Gegründet: 1898

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die RWE AG mit dem Logo **VORWEG GEHEN** ist eine Holding mit acht Führungsgesellschaften. Sie zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

RWE-Generation ist der größte deutsche Stromproduzent. *RWE Dea* fördert Gas und Öl mit Schwerpunkt Europa. *RWE Deutschland* führt die Verteilungsnetze in regionalen Gesellschaften. *RWE Supply & Trading* betreibt den europäischen Energiehandel. *RWE npower* erzeugt Strom aus Kohle, Gas und Öl und verkauft Strom und Gas an Endkunden in Großbritannien. *RWE Essent* bündelt die Energieversorgung in Belgien und Niederlanden. *RWE East* betreibt den Energiemarkt in Zentralost- und Südosteuropa. *RWE Innogy* bündelt die Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien wie Wind- und Wasserkraftanlagen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Eigenkapital: 17,417 Mrd. Euro

aus 523.405.000 nennbetragslosen Stammaktien (93,7%)

aus 39.000.000 nennbetragslosen Vorzugsaktien (6,3%)

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH: 121.518 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand, b) Aufsichtsrat, c) Hauptversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt hat durch Sachdarlehnsvertrag seine RWE-Aktien auf die RWE-B übertragen. Sie vertritt die Beteiligungsgesellschaft in der Hauptversammlung. Die Interessen der kommunalen Aktionäre werden durch die Vka ehemaliger VEW-Aktionäre wahrgenommen.

Das Bilanzvolumen von 93,077 Mrd. € enthält ein konzerneigenes Eigenkapital von 17,417 Mrd. € oder 18,7 %. Die GuV des Geschäftsjahres 2010 weist ein Nettoergebnis von 3,308 Mrd. € oder 6,2 € je Stammaktie aus. Die RWE AG schüttete Dividenden von 1,867 Mrd. € oder 3,50 € je nennbetragsloser Stamm- und Vorzugsaktie aus (Beschluss Hauptversammlung am 20. April 2011).

Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWWE GmbH (KBR)

Adresse der Gesellschaft:

KBR GmbH
An den Speichern 6
48157 Münster

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HR B 6491
Gegründet: 2003

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen im Versorgungssektor, insbesondere an der RWWE AG mit Sitz in Dortmund.

Der Erwerb von Beteiligungen für Dritte ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist auf eine Inlandsbetätigung begrenzt. Sie ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen i. S. d. § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 60.000 Euro

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH: 100 Euro (~0,16 %)

Neben der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (41,3%) und der Märkischen Kommunalen Wirtschafts-GmbH (20,9%) halten sechzehn weitere Kommunen/ kommunale Gesellschaften 37,8% des Gesellschafterkapitals.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung
- b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Geschäftsführer Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Seit 2004 ist die KBR mit einem Anteil von 18,33% an der in Westfalen-Lippe tätigen regionalen Vertriebsgesellschaft des RWE-Konzerns, der RWWE AG beteiligt. Sie hält dort 5.124.560 Stückaktien; darunter 8.640 Papiere der Beteiligungsgesellschaft. Mit dem RWE-Konzern wurde die Aufgabe der kommunalen Beteiligung an der RWWE AG im Jahr 2009 sowie die Zahlung einer Garantiedividende vereinbart.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westf.-Weser-Ems GmbH
KBR

BILANZ (in Tausend Euro)

	* zum 31.07.2011	in %	2009/10	in %	2008/09	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen/ Beteiligungen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	0,0	0,00	0,0	0,00	3,5	0,09
flüssige Mittel	37,7	100	40,7	84,56	3.856,5	99,67
Summe Umlaufvermögen	37,7	100,00	40,7	84,56	3.860,0	99,76
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	7,4	15,44	9,4	0,24
Bilanzsumme	37,7	100,00	48,2	100,00	3.869,4	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	60,0	159,15	60,0	124,60	60,0	1,55
Kapitalrücklage	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Gewinnrücklage	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresfehlbetrag	-28,6	-75,96	-16,8	-34,98		
Bilanzgewinn/-verlust	0,0	0,00	0,0	0,00	3.732,6	96,47
Summe Eigenkapital	31,4	83,19	43,2	89,62	3.792,6	98,02
sonstige Rückstellungen	6,3	16,71	5,0	10,38	8,0	0,21
Steuerrückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Verbindlichkeiten aus Liefer. & Leistungen	0,0	0,00	0,0	0,00	68,7	1,78
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	37,7	100,00	48,2	100,00	3869,4	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
zum 31.07.2011						
sonstige betriebliche Erträge	2,0	100	0,0		3,9	100
Zwischensumme	2,0	100,00	0,0		3,9	100,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,9	-100,72	-33,0	-195,93	-114,0	-0,28
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	0,1	0,72	16,2	95,93	44.112,1	106,44
Zinsen u. ä. Aufwendungen an Gesellsch	0,0	0,00	0,0	0,00	-2.554,7	-6,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11,8		-16,8		41.447,3	
Steuern vom Ertrag/ Steuererstattung	0,0		0,0		0,0	
Vorabgewinnausschüttung	0,0		0,0		-660.000,0	
Entnahme aus Kapitalrücklage	0,0		0,0		403.472,7	
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0		0,0		218.643,7	

Gewinnvortrag	-16,8	0,0	168,9
Bilanzgewinn/-verlust	-28,6	-16,8	3.732,6

***Die Veräußerung der KBR-und KAV- Geschäftsanteile wurde mit Ablauf des 31.Juli 2011 vollzogen.
Der Kaufpreis für den Anteil an der KBR GmbH entsprach dem für die jeweiligen Geschäftsanteile
aus dem Eigenkapital ermittelten Buchwert zum 31.07.2011 (57,27€)**

RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B)

Adresse der Gesellschaft:

Südwall 2-4
44139 Dortmund
Tel.: bei WLW, MS 0251 4133-112

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
A 16308
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb u. die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor sowie die Beratung und Unterstützung von kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die RWE-B Verwaltungs GmbH; sie hält keine Kommanditanteile.

2. Beteiligungsverhältnisse

Festkapital: 159.000 Euro

Kommanditeil Beteiligungsgesellschaft mbH 209 Euro (0,13 %)

Die größten Kommanditeinlagen halten die KEB Holding AG, Dortmund mit 34,1 v. H. und die RW Holding AG aus Düsseldorf mit 31,2 v. H.

Weitere Kommanditisten sind die Kommunen bzw. ihre unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschaften (Holding) aus Essen, Herne, Bochum, Mülheim, Rhein-Sieg, Siegen-Wittgenstein und der LWL Münster.

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung, b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist seit dem 16.04.2010 Kommanditist der obigen Gesellschaft. Durch Sachdarlehensvertrag sind im März 2010 die RWE-Stammaktien von 121.518 Stück auf die Gesellschaft übertragen worden.

RW Energie- Beteiligungsgesellschaft (RWE-B)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 31.07. 2011	in %	*2010/11	in %
A. Aktiva				
I. Anlagevermögen				
Finanzanlagen	4.696.111,8	99,96	4.783.966,94	99,95
Summe Anlagevermögen	4.696.111,8	99,96	4.783.966,94	99,95
II. Umlaufvermögen				
Forderungen u., sonst.				
Vermögensgegenstände	47,8	0,00	21,8	0,00
Wertpapiere	0,0	0,00	0,0	0,00
flüssige Mittel	1.623,6	0,03	2.168,5	0,05
Summe Umlaufvermögen	1.671,4	0,04	2.190,3	0,05
Rechnungsabgrenzungsposten	28,6	0,00	28,6	0,00
Bilanzsumme	4.697.811,7	100,00	4.786.185,8	100,00
B. Passiva				
I. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	159,0	0,00	160,4	0,00
Gemeinsame Rücklagen	1.388.450,6	29,56	1.385.542,0	28,95
Sonderrücklagen	25,0	0,00	25,0	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag				
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	321.021,7	6,83	323.922,2	6,77
Summe Eigenkapital	1.709.656,3	36,39	1.709.649,6	35,72
sonstige Rückstellungen	30,5	0,00	600,0	0,01
Verbindlichkeiten	2.988.124,9	63,61	3.075.936,2	64,27
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	4.697.811,7	100,00	4.786.185,8	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV				
	zum 31.07.2011	in %	2010/11	in %
Verlustrechnung GuV				
sonstige betriebliche Erträge	63,0	100,00	45,6	100,00
Zwischensumme	63,0	100,00	45,6	100,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-185,7	-0,06	-201,8	-0,06
Zinsaufwendungen	-23,6	-0,01	-59,8	-0,02
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	322.981,9	100,06	325.723,7865	100,08
Zwischensumme	322.772,5	100,00	325.462,2206	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	322.835,5		325.507,9	
Steuern vom Ertrag	-1.813,8		-1.585,6	
sonstige Steuern				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	321.021,71		323.922,2	

*Beteiligungsgesellschaft des Kreises ist seit 16.04.2010 Kommanditist

III. Sonstige

GAB Anstalt des öffentlichen Rechts
Kreissparkasse Steinfurt
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

‚Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung‘ (GAB) Anstalt öffentlichen Rechts

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 0

Bezirksregierung:

Gründungsanzeige
mit Verfügung vom
09.06.05 bestätigt

1. Aufgabe und Zweck der ö. r. Anstalt

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 10.000 Euro *)
Anteil Kreis Steinfurt: 10.000 Euro (100 %)

*) aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen
b) Verwaltungsrat:

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 29.10.09 gewählt.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Dr. Peter Lüttmann (Vorsitzender)	Dr. Martin Sommer (stv. Vorsitzender)
Benno Hörst	Rudolf Lammert
Sven Schütz	Manfred Kleimeyer
Franziska Ruwe	Ilona Weigel
Renate Lemm	Veronika Nolte (s.B.)
Elisabeth Veldhues	Gitta Martin
Renate Rassek	Silke Friedrich
<u>Beratende Mitglieder:</u>	
Alfred Holtel (s.B.)	Jürgen Mußmann
Andreas Neumann	Annette Floyd-Wenke

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Die Festschreibung der Option war für den Kreis Steinfurt und alle arbeitsmarktpolitisch beteiligten Akteure die wichtigste Zielerreichung für das Jahr 2010. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GAB AöR bedeutet diese gesetzliche Festschreibung, dass nach einer sechsjährigen Experimentierphase die erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik der vergangenen Jahre für den Kreis Steinfurt nun auch für die Zukunft mit einer ausreichenden Planungssicherheit ausgestattet ist.

Seit 2005 ist die GAB AöR mit den Aufgabenbereichen Arbeitsvermittlung (kreisweit), Fallmanagement (außer Städte Emsdetten, Ibbenbüren und Rheine) und für einen Teil der kreisangehörigen Kommunen auch mit der Koordination der Brückenjobs beauftragt worden. Die Aufgaben nach dem SGB II nimmt der Kreis Steinfurt als eine von 69 Optionskommunen in der Bundesrepublik Deutschland wahr und hat hierfür ein eigenes Amt STARK (**Steinfurt Arbeitsförderung kommunal**) eingerichtet, das seinerseits verschiedene Aufgaben an die Kommunen bzw. die GAB AöR delegiert hat.

Aus Sicht der GAB AöR sind neben der finanziellen Ausstattung in erster Linie die arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen für die Beurteilung eines positiven Geschäftsverlaufs entscheidend. Ende 2009 wurden 3.000 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund der noch anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise von den Arbeitsmarktakteuren und den politischen Gremien prognostiziert. Doch schon im ersten Quartal 2010 deutete sich an, dass der Arbeitsmarkt sich im Jahr 2010 schneller erholen würde als von vielen Experten angenommen. In seinen monatlichen Arbeitsmarktberichten konnte der Kreis Steinfurt in dem laufenden Jahr seine Integrationsquoten wiederholt positiv nach oben korrigieren. Mit über 4.300 Integrationen haben die Vermittlerinnen und Vermittler der GAB deutlich mehr Frauen und Männer als 2009 in eine neue Beschäftigung führen können. Dabei war das positive Integrationsergebnis anders als noch im Jahr 2009 bei den Männern etwas stärker ausgeprägt als bei den Frauen.

2010 waren im Kreis Steinfurt im Jahresdurchschnitt 11.622 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind 2,7% weniger als im Jahr 2009. Die Arbeitslosenzahlen haben sich in dem vom Kreis Steinfurt zu betreuenden SGB II Bewerberbereich im Jahresverlauf 2010 jedoch von 5.883 auf 6.292 um insgesamt 3,4% erhöht. Diese Erhöhung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass zum Ende des Jahres 2010 ca. 600 Menschen weniger an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen haben als noch im Jahr 2009. Die für die Kommunen des Kreises wichtigste Zahl ist die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften. Diese ist erfreulicherweise 2010 um über 100 auf 10.905 Bedarfsgemeinschaften gesunken. Besonders profitiert haben jedoch die jungen Menschen (unter 25jährige) von der positiven Entwicklung auf dem wieder erstarkten Arbeitsmarkt. Nachdem bereits in 2009 die Zahlen in diesem Bereich um 10,8 % gesenkt werden konnten, wurde auch in 2010 mit einer Absenkung von 9,4% ein überproportional gutes Ergebnis im Kreis Steinfurt erzielt. Zu erkennen ist dieses gute Ergebnis insbesondere im Landesvergleich NRW (-1,9%) bzw. im Bundesvergleich (-7,2%).

Mit der Arbeitslosenquote von insgesamt 4,7% für alle arbeitslos gemeldeten Menschen im Kreis Steinfurt belegt zum Jahresende 2010 die Agentur für Arbeit Rheine, dessen Bezirk deckungsgleich mit dem Kreis Steinfurt ist, hinter der Agentur für Arbeit Coesfeld den zweiten Rang unter den 33 Agenturbezirken in Nordrhein-Westfalen. Für das Land NRW wurde für den Dezember 2010 eine Quote von 8,1% und für den Bund eine Quote von 6,1% ausgewiesen.

Die GAB AöR hat für das Jahr 2010 vom Kreis Steinfurt Mittel in Höhe von 5.285.922,39 € erhalten. Der daraus resultierende Jahresüberschuss von 155.433,57 € sollte aufgrund der zu Beginn des Jahres 2011 notwendigen Ausstattungserweiterungen der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Die finanzielle Lage der GAB AöR war und ist in jeder Hinsicht geordnet. Dem Kassen- und Bankguthaben von 132.159,68 € zum 31.12. 2010 und einem Forderungsbestand von 381.004 € standen Verbindlichkeiten von 57.206 € gegenüber. Durch die monatlichen auskömmlichen Mittelvorauszahlungen durch den Kreis Steinfurt war die GAB AöR in 2010 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der GAB AöR sind für das Jahr 2011 keine risikobehafteten Veränderungen zu erwarten. Die Finanzierung durch den Kreis

Steinfurt ist aufgrund der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift - KoA-VV kalkulierbar und ausreichend. Trotz der erhöhten Kosten für das Jahr 2011 durch die Standorterweiterungen in fast allen Liegenschaften stehen der GAB AöR durch die Zuführung der Rücklagen aus den Jahren 2009 und 2010 auch für das Jahr 2011 ausreichende Finanz- und Finanzierungsmittel zur Verfügung.

Für die Umsetzung der Neuorganisation hat die GAB AöR mit allen Städten und Gemeinden des Kreises sowohl personell als auch organisatorisch gute perspektivische Lösungen erzielen können. Für die künftige Entwicklung werden in diesem Bereich weniger Risiken als vielmehr Chancen erwartet. Alle positiven Erwartungen sind jedoch verknüpft mit einem weiterhin gut aufgestellten Arbeitsmarkt.

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt werden von allen Arbeitsmarktakteuren augenblicklich sehr positiv eingeschätzt. Fast alle Akteure sehen für das Jahr 2011 sehr positive Arbeitsmarktzahlen, was darauf schließen lässt, dass sich die Gesamtarbeitslosigkeit im Kreis Steinfurt auf unter 5% einstellen wird. Ein Facharbeitsmangel wird für das Jahr 2011 in vielen Branchen vorausgesagt, so dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit in erster Linie bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu registrieren sein wird, die über eine ausreichende berufliche Qualifizierung verfügen. Benachteiligte am Arbeitsmarkt werden auch in einer wirtschaftlich guten Arbeitsmarktlage die ungelerten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben.

Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung' GAB als AöR

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,6	0,56	5,5	1,10	0,0	0,00
Sachanlagen, BGA	116,6	18,20	22,3	4,44	30,6	12,00
Finanzanlagen		0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	120,2	18,76	27,8	5,54	30,6	12,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	381,0	59,46	121,7	24,20	99,9	39,16
flüssige Mittel	132,2	20,63	353,2	70,26	120,3	47,16
Summe Umlaufvermögen	513,2	80,09	474,9	94,46	220,2	86,32
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	1,15	0,0	0,00	4,3	1,69
Bilanzsumme	640,8	100,00	502,7	100,00	255,1	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	10,0	1,56	10,0	1,99	10,0	3,92
Kapitalrücklagen	323,7	50,51	92,6	18,42	256,6	100,59
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	155,4	24,25	231,1	45,97	-164,0	-64,29
Summe Eigenkapital	489,1	76,33	333,7	66,38	102,6	40,22
Rückstellungen	94,5	14,75	100,8	20,05	99,5	39,00
Verbindlichkeiten	57,2	8,93	68,2	13,57	53,0	20,78
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	640,8	100,00	502,7	100,00	255,1	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Umsatzerlöse						
	5285,9	99,94	5.105,6	99,95	4.475,7	99,79
sonstige betriebliche Erträge						
	3,0	0,06	2,6	0,05	9,6	0,21
Zwischensumme	5288,9	100,00	5.108,2	100,00	4.485,3	100,00
Personalaufwand						
	-4421,9	86,17	-4.230,2	86,78	-3.755,0	80,82
Abschreibungen						
	-49,6	0,97	-37,1	0,76	-12,4	0,27
sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-661,9	12,90	-609,4	12,50	-904,6	19,47
Erträge aus Zinsen u. ähnl.						
	2,0	-0,04	1,8	-0,04	25,6	-0,55
Zwischensumme	-5131,4	100,00	-4.874,9	100,00	-4.646,4	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	157,5		233,3		-161,1	
sonstige Steuern						
	-2,1		-2,2		-2,9	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	155,4		231,1		-164,0	

Kreissparkasse Steinfurt AÖR

Adresse der ö.r. Anstalt:

Bachstraße 14
49477 Ibbenbüren
Tel.: 0 54 51/55-85603

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4197
Gegründet: 1856/1857

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Sparkasse Steinfurt ist ein Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und des Kreises (Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes) mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab. Mit ihrer Bilanzsumme von rd. 3,0 Mrd. Euro belegt die Kreissparkasse Rang zehn der 74 Sparkassen im Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband. Die SSK Rheine nimmt den 33. Rang, die Verbund-SK Emsdetten-Ochtrup Rang 43 und die SSK Lengerich Rang 57 im WLSGV ein.

2. Anstaltsorgane

a. Vorstand

Vorsitzender: Karl Derikartz

Stv. Vors.: Heinz-Bernd Buss

b. Verwaltungsrat

Vorsitzender: Landrat Thomas Kubendorff

Stv. Vors.: Wilfried Grunendahl,
Anneli Hegerfeld-Reckert

3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Sparkassenzweckverband: Kreis: Steinfurt; Städte/ Gemeinden:

Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens. Das Sparkassen-Änderungsgesetz vom 29.11.2008 stellt u. a. klar, dass Sparkassen in den kommunalen NKF-Bilanzen nicht zu aktivieren sind.

Kreissparkasse Steinfurt, AöR

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	29.174,6	0,97	30.731,2	1,04	32.693,7	1,11
sonst.Vermögensgegenstände	5.979,3	0,20	10.655,8	0,36	10.303,3	0,35
Summe Anlagevermögen	35.153,9	1,17	41.387,0	1,40	42.997,0	1,47
II Umlaufvermögen						
Barreserve	59.427,6	1,97	60.876,7	2,06	65.100,3	2,22
Forderungen an Kreditinstitute	11.882,5	0,39	26.719,7	0,90	85.308,2	2,91
Forderungen an Kunden	2.370.586,2	78,69	2.274.591,1	77,04	2.249.868,0	76,72
Schuldverschreib., Wertpapiere	478.874,2	15,90	490.352,9	16,61	426.068,8	14,53
Beteiligungen, Treuhandvermögen	56.422,4	1,87	57.944,7	1,96	62.476,5	2,13
Summe Umlaufvermögen	3.012.346,8	98,82	2.910.485,1	98,58	2.888.821,8	98,51
Rechnungsabgrenzungsposten	336,8	0,01	601,7	0,02	839,8	0,03
Bilanzsumme	3.012.683,6	100,00	2.952.473,8	100,00	2.932.658,6	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Kapitalrücklagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sicherheitsrücklagen/ andere Rückl	167.226,5	5,55	161.382,7	5,47	157.205,3	5,36
Jahresüberschuss-/ fehlbetr. (GuV)	6.103,0	0,20	5.643,5	0,19	4.177,4	0,14
Summe Eigenkapital	173.329,5	5,75	167.026,2	5,66	161.382,7	5,50
Rückstellungen	48.330,8	1,60	43.979,6	1,49	46.430,2	1,58
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	740.040,5	24,56	716.336,5	24,26	752.245,8	25,65
Verbindlichkeiten gg. Kunden	1.978.111,5	65,66	1.954.841,9	66,21	1.892.070,3	64,52
Nachrangige Verbindl./SoPo Rückstell.	50.273,2	1,67	50.273,2	1,70	55.410,9	1,89
sonstige Verbindlichkeiten	21.662,2	0,72	18.824,2	0,64	23.689,0	0,81
Rechnungsabgrenzungsposten	935,9	0,03	1.192,2	0,04	1.429,7	0,05
Bilanzsumme	3.012.683,6	100,00	2.952.473,8	100,00	2.932.658,6	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Zinserträge	125.275,1	76,67	129.629,2	78,90	138.521,5	79,40
Erträge aus Beteiligungen, Wertpapiere	9.713,1	5,94	8.737,3	5,32	9.652,2	5,53
Provisionserträge, sonstige Erträge	28.401,4	17,38	25.929,8	15,78	26.275,9	15,06
Zwischensumme	163.389,6	100,00	164.296,3	100,00	174.449,6	100,00
Verwaltungsaufwendungen	-16.588,4	11,90	-15.775,7	10,49	-15.966,8	9,74
Personalaufwand	-39.251,3	28,15	-40.305,9	26,81	-38.906,5	23,73
Abschreibungen, Wertberichtigungen	-22.020,2	15,79	-23.658,1	15,74	-17.752,4	10,83
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.180,5	2,28	-1.356,8	0,90	-1.561,3	0,95
Zinsaufwendungen	-57.226,3	41,05	-67.549,1	44,93	-88.075,8	53,73
Provisionsaufwendungen	-1.146,6	0,82	-1.699,2	1,13	-1.661,5	1,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.976,3		13.951,5		10.525,3	
sonstige Steuern	-125,0		-124,9		-124,9	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-15.319,7		-8.183,1		-6.223,0	
außerordentliche Aufwendungen	-2.428,6					
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	6.103,0		5.643,5		4.177,4	

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Adresse der rechtsfähigen Stiftung:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51/69-2317

Stiftungsverzeichnis:

Bezirksregierung Münster
15.2.1 – N 6
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung.

Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Erhaltung und Pflege der historischen Kulturlandschaft mit ihrer Vielfalt naturnaher und kulturgeprägter Biotoparten, einschließlich der kulturhistorisch bedeutsamen Waldtypen sowie der öffentlich zugänglichen, kulturhistorisch wichtigen Gärten und Parks.

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes erwirbt oder pachtet die Stiftung Grundstücke; plant auf diesen Optimierungsarbeiten und führt diese durch. Sie realisiert Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Pflege von Natur und Landschaft sowie zum Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten und fördert Maßnahmen Dritter, die auf diese Zwecke ausgerichtet sind.

2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital: **500.000 Euro (durch Kreis Steinfurt)**

3. Stiftungsorgane und Gremien

- | | | |
|-----|-----------------------|-----------------------------|
| a.) | Kuratorium | |
| | <u>Mitglieder</u> | <u>stv. Mitglieder</u> |
| | Franz Niederau, Vors. | |
| | Heinrich Herwing | Heike Cizelsky |
| | Ludger Büchter | Rudolf Lammert |
| | Brigitte Meibeck | Norwich Rüße |
| b.) | Geschäftsführung | Udo Schneiders, Planungsamt |
| c.) | Beirat | |

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung

Durch den Erwerb weiterer Stiftungsflächen in den Kommunen Greven, Hörstel, Hopsten, Wettringen, Tecklenburg und Rheine im Umfang von 785.699,29 € wird das Grundvermögen einschl. der Abschreibungen in Höhe von 51.174,07 € mit einem Betrag von 2.046.919,92 € bilanziert. Auf der Grundlage des eingebrachten Grundstockvermögens und der Kapitalentwicklung sowie des vom Kreis Steinfurt in 2007 gewährten Darlehns hat sich die Bilanzsumme auf 4.251.857,49 € erhöht.

Per 31.12.2010 wurde aus der Festgeldanlage bei der Volksbank Nordmünsterland eG und dem Giro-Plus Konto bei der Kreissparkasse Steinfurt ein Zinsertrag von insgesamt 33.194,29 € erwirtschaftet.

Die erworbenen Flächen werden ökologisch aufgewertet und unterliegen dauerhaft verschiedenen Pflegemaßnahmen. Dadurch entstehen Herrichtungs- und Pflegekosten, die für die in 2010 verkauften Ökopunkte in einer Höhe von 28.784,40 Euro als Sonstige Rückstellungen bilanziert werden. Hinzu kommen Rückstellungen für die voraussichtlichen Kosten für den Jahresabschluss und die Steuerklärungen 2010 durch den beauftragten Steuerberater in Höhe von 6.500,-- €. Durch die Herrichtung werden die Grundstücke nur noch eingeschränkt nutzbar. Diese Wertminderung führt in 2010 zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 51.174,07 Euro.

Als Ergebnis vor Rücklagenverwendung wird per 31.12.2010 ein Jahresfehlbetrag von 20.527,85 € bilanziert und durch Auflösung aus der Rücklage mit 21.160,01 € ausgeglichen. Der Mittelvortrag beträgt 657,73 €.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird per 31.12.2010 mit 2.128.747,50 € bilanziert. Davon sind 1.538.635,36 € in mehreren Sparverträgen bei der Volksbank Nordmünsterland eG auf Festgeldkonten angelegt. 590.112,14 € stehen auf den beiden Girokonten im Haben.

Die Stiftung hat in 2010 drei Zahlungen erhalten, die zukünftig zur Begleichung entsprechender Aufwendungen (vertraglich vereinbarte Grünlandbewirtschaftungsmaßnahmen) dienen sollen. Hierfür wurde in Höhe des Barwertes ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 530.696,09 € gebildet, der über die Laufzeit der Verpflichtung jährlich aufgelöst wird. In 2010 ergab sich eine Auflösung in Höhe von 19.621,09 € (ausgewiesen unter den sonstigen Erträgen).

Gemäß § 55 der Abgabenordnung (AO) muss die Stiftung ihre Mittel grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für z.B. die Anschaffung von Vermögensgegenständen, die satzungsgemäßen Zwecken dienen.

Die Stiftung hat in 2010 verschiedene Naturschutzprojekte gefördert, wie den Naturerlebnisweg Westerkappeln, die NaTourismusroute Tecklenburger Land und den Nachbau eines historischen Schafstalles im NSG „Waldhügel“.

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

BILANZ (in Tausend Euro)

	2010	in %	2009	in %	2008	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	2.050,8	48,23	1.313,2	34,04	590,3	15,35
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	228,0	5,93
Summe Anlagevermögen	2.050,8	48,23	1.313,2	34,04	818,3	21,27
II Umlaufvermögen						
Guthaben bei Kreditinstituten	2.128,7	50,07	2.336,6	60,57	2.341,2	60,86
Forderungen	71,1	1,67	206,9	5,36	687,1	17,86
Summe Umlaufvermögen	2.199,9	51,74	2.543,5	65,93	3.028,3	78,73
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	0,03	1,2	0,03	0,0	0,00
Bilanzsumme	4.251,9	100,00	3.857,9	100,00	3.846,6	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Eingebrachtes Grundstockkapital	500,0	11,76	500,0	12,96	500,0	13,00
Rücklagen	328,4	7,72	366,9	9,51	238,8	6,21
Mittelvortrag	0,7	0,02	0,0	0	0,6	0,02
Jahresüberschuss-/ fehlbetr. (GuV)	0,0	0,00	0,0	0	0,0	0,00
Summe Eigenkapital	829,1	19,50	866,9	22,47	739,4	19,22
Rückstellungen	378,4	8,90	345,2	8,95	313,0	8,14
Verbindl. ggü Gesellschafter	2.500,0	58,80	2.500,0	64,8	2.500,0	64,99
sonst. Verbindlichkeiten	33,4	0,78	145,8	3,78	294,1	7,65
Rechnungsabgrenzungsposten	511,1	12,02			0,0	0,00
Bilanzsumme	4.251,9	100,00	3.857,9	100	3.846,6	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2010	in %	2009	in %	2008	in %
Pachteinnahmen	14,4	-4,92	18,8	-3,76	5,4	-0,52
sonst. betriebl. Erträge, Ablösezahlungen	245,4	-83,76	443,8	-88,78	955,0	-91,2
Pachtaufwand	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-52,0	16,65	-19,2	5,42	-587,6	65,96
Aufw. aus der Aufwertung v. Grundstück.	-28,8	9,21	-38,7	10,88	-219,6	24,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-231,6	74,13	-297,3	83,66	-83,4	9,37
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	33,2	-11,33	37,3	7,46	86,7	-8,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-0,01	-0,2	0,05	-0,2	0,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19,5		144,6		156,3	
Steuern von Eink. u. Ertrag	-1,0		-17,1		-1,5	
Auflösung von Rücklagen	21,2		0,0		2,9	
Zuführung zu Rücklagen	0,0		-128,1		-157,9	
Mittelvortrag Vorjahr	0,0		0,6		0,8	
Mittelvortrag	0,7		0,0		0,6	